

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 86.

Sonnabend den 27. März.

1858.

### Bekanntmachung.

Das „Leipziger Tageblatt“, Amtsblatt des königl. Bezirksgerichts, und in Verbindung mit dem „Leipziger Anzeiger“ Amtsblatt für den Rath der Stadt Leipzig, beginnt mit dem 1. April 1858 das neue Quartal und es werden Bestellungen in unterzeichneter Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5) angenommen; auswärtige Interessenten aber wollen sich deshalb an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden. Der Preis beträgt vierteljährlich 1 Thlr. pränumerando, für Auswärtige mit Postzuschlag 1½ Thlr. Ankündigungen aller Art, welche durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, werden eine breite oder zwei Spaltzellen zu 24 Ngr. berechnet, und angenommen in der Expedition (Johannisgasse Nr. 4 u. 5), so wie in den Wochentagen auch in der Buchhandlung von Otto Klemm, Universitätsstraße, Fürstenhaus.  
Leipzig, im März 1858.

### Die Expedition des Leipziger Tageblattes.

#### Bekanntmachung.

Von und mit dem grünen Donnerstage bis zu und mit dem 31. October d. J. wird der Vormittagsgottesdienst an Sonn- und Festtagen in den beiden Hauptkirchen zu St. Thomä und St. Nicolai, so wie in der Neukirche und in der Jacobshospitalstraße seinen Anfang wieder um 8 Uhr nehmen. In der Peterskirche dagegen findet dies bereits vom Palmsonntage an statt.  
Leipzig, den 23. März 1858.

#### Die Kirchen-Inspection zu Leipzig.

Der Superintendent.  
Dr. Reihner, Ephorieverweser.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Berger.

#### Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die im nächsten Semester zu haltenden Vorlesungen

am 15. April 1858

beginnen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die im gedachten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serigschen Buchhandlung zu erlangen.

Leipzig, am 10. März 1858.

#### Die Immatriculations-Commission daselbst.

v. Burgsdorff,  
Königl. Reg.-Bevollmächtigter.

D. Luch,  
d. J. Rector.

Dr. Eduard Morgenstern,  
Univ.-Richter.

#### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 17. März 1858.

(Schluß.)

„Den allerdings wichtigsten Einwand, daß die Stärke und Beschaffenheit der Mauern nicht genügen werde, ein 3. Geschos oder 2. Etage zu tragen, halten wir nicht für begründet, weil die auf den Plänen angegebene Mauerstärke und die in der gemischten Baudeputation von Herrn Baudirector Dost über diesen Gegenstand ausgesprochenen Ansichten diesen Bedenken entgegenstehen, während außerdem über den baulichen Zustand des Gebäudes in dem Rathcommunicate vom 4. Juli 1857 (betreffend den Ankauf des Gebäudes) ein keineswegs ungünstiges Urtheil gefällt worden ist.“

„Der nach unserer allgemein ausgesprochenen Ansicht über den zu erstrebenden möglichst hohen Ertrag widerspricht auch nicht die indirecte Ablehnung des projectirten Neubaus an der Ostseite unter gänzlicher Schließung des Hofes; denn diese Schließung des 32 Ellen langen und 32 Ellen breiten Raumes scheint uns in keiner Beziehung rathlich, namentlich aber für den Fall, der von uns gewünscht Uebersetzung des Gebäudes bei eintretender Feuergefahr sogar bedenklich. Denn sollte ein so umfangreiches Schieferdach in Brand gerathen, so dürfte gegenüber den von Leihhauspfändern vielleicht angefüllten Bodenräumen das Eindringen mit Spritzen in den Hof noch dazu durch den Thorweg ziemlich schwierig werden.“

„Demnach enthält das ganze jetzt stehende Gebäude circa 4656 □ Ellen, mithin bei einer Uebersetzung 3 × 4656 = 13968 □ Ellen ohne den großartigen, für viele Leihhauspfänder gewiß höchst nutzbaren Bodenraum, auch ganz abgesehen von dem Souterrain, wogegen der nach den Plänen des Rathes für die Sparcasse bestimmte Raum nur 768 □ Ellen und incl. des Leihhauses 1536 □ Ellen beträgt, es muß also noch bedeutender Raum für die Pfänder übrig bleiben; ja wenn Sparcasse und Leihhaus mehr in den hinteren Flügel gedrängt werden, so muß mindestens das Parterre und die erste Etage des nach der Pro-

jection des Gebäudes bei eintretender Feuergefahr sogar bedenklich. Denn sollte ein so umfangreiches Schieferdach in Brand gerathen, so dürfte gegenüber den von Leihhauspfändern vielleicht angefüllten Bodenräumen das Eindringen mit Spritzen in den Hof noch dazu durch den Thorweg ziemlich schwierig werden.“

jection des Gebäudes bei eintretender Feuergefahr sogar bedenklich. Denn sollte ein so umfangreiches Schieferdach in Brand gerathen, so dürfte gegenüber den von Leihhauspfändern vielleicht angefüllten Bodenräumen das Eindringen mit Spritzen in den Hof noch dazu durch den Thorweg ziemlich schwierig werden.“

„menade zu liegenden Flügels unbedingt für Geschäftslocale verwendbar bleiben, selbst wenn die Staatsregierung noch einige Räume (das sind doch aber nur 3 oder 4) zurückbehält. Dabei würden passend angebrachte Brandmauern in geeigneter, sicherer Weise trennen, auch die Feuergefahr vermindern und es dürfte in letzterer Beziehung noch eine Beseitigung oder mindestens feuerfeste Unterbrechung des soweit fortlaufenden Holzgestüms sehr wünschenswerth sein. Speciellere Vorschläge über die Art des Aus- und Aufbaues zu machen liegt aber nicht in unseren Verhältnissen. Die gegen unsere Ansicht geltend gemachten Bedenken scheinen demnächst theils nicht überwiegend, theils nicht stichhaltig genug, um die durch die Lage des Gebäudes für unsere Meinung sprechenden Gründe zu widerlegen.“

Es leuchtet nämlich wohl ein, daß jede künftige Uebersetzung des Gebäudes auf unbesiegbare Hindernisse stoßen muß, sobald einmal die Uebersiedelung und vielleicht eine über die Erwartung gesteigerte Erweiterung der fraglichen Institute erfolgt ist; weshalb der jetzige Zeitpunkt der einzig günstige ist, um den höheren Ertrag des Gebäudes möglich zu machen. Sollte wirklich auf keine Weise ein Aufschub von einigen Monaten zu erzielen sein, und also laut des Vertrags mit der Thüringischen Bahn die Uebersiedelung der Institute bis 1. Januar 1859 erfolgt sein müssen, so kann bei nur einiger Beschleunigung der Bau unbedingt fertig werden und zwar um so mehr als nach unserer Idee wahrscheinlich für die nächsten Bedürfnisse der beiden Institute die Hälfte des Gebäudes unbedingt ausreicht, so daß also in diesem Jahre nicht sofort der ganze Bau ausgeführt und vollendet zu sein braucht. Die Beschleunigung wird namentlich dann möglich sein, wenn man von so speciellen Anschlägen, wie dieselben meist gegeben werden, gegenüber der Dringlichkeit der Sache absehen und einen allgemeineren, oft sichereren Kostenanschlag aufstellen würde, um darnach die Höhe der zu bewilligenden Summen ermitteln zu können, was bei näherer Erwägung nicht bedenklich sein kann. Hiernächst kann man ja doch der Ueberzeugung sein, daß der Stadtrath den genehmigten Plan zu seinen Verhältnissen angemessen, möglichst niedrigen Preisen ausführen wird. Außer dem hat trotz der speciellsten Anschläge selten die geforderte Summe eingehalten werden können, weil alle Anschläge stets von den Zeitverhältnissen, den Materialpreisen und den nicht selten vorkommenden Abänderungen abhängig sind. Bei dem hier in Frage kommenden Bau, bei solchen Reparaturen, Einbauen und Ausbauen ist aber sicher ein sehr fester, genau eintreffender Anschlag nicht zu erreichen.“

Noch möchte in Rücksicht der von der Regierung ferner benutzten Packkammern zu erwähnen sein, daß die sogar als dringlich geschilderten Reparaturen einige Räumung hin und her an sich nöthig machen werden und daß nur einige, nach dem früheren den Ankauf betreffenden Rathcommunicat offenbar nur sehr unbedeutend benutzte Packräume in dieser Beziehung zu berücksichtigen sind.“

Nach Vortrag der beiderseitigen Gutachten ergriff St.-B. Dr. Heyner das Wort zur Vertheidigung des zuletzt vorgetragenen Gutachtens der ehemaligen Minderheit. Er ging davon aus, daß dieses Gutachten zunächst dem Princip, alle Finanzquellen der Stadt zu heben, allenthalben treu bleibe und eine sichere Rente in Aussicht stelle. Man habe hier einmal Gelegenheit, ein gutes Geschäft zu machen, und solle man sie nicht ungenutzt vorübergehen lassen. Damit wolle er indes dem Ankauf neuer Grundstücke nicht das Wort reden. Daß das Leihhaus und die Sparcasse schon an und für sich allein hinreichende Zinsen des in das Gebäude verwendeten oder noch zu verwendenden Capitals gewähre, schließe nicht aus, auf eine noch höhere Rente Bedacht zu nehmen. Daß aber eine solche in sicherer Aussicht stehe, glaube er durch eine einfache Berechnung — (welche der Redner unter Zugrundelegung eines angenommenen Ertrags von 15 Mgr. für die □ Elle oben und 1 Thlr. für die □ Elle im Parterre und unter Vergleichung mit dem Eschmannschen Grundstück näher entwickelte) — nachweisen zu können. Dazu komme, daß allen Erfahrungen nach die veranschlagten bloßen Reparaturen sich weit höher stellen würden, als angenommen sei; daß die zu beschaffenden Räume sich gewiß leicht vermieten würden, zumal da schon große Waarenlager darin vorhanden wären; daß es zu spät sein würde, wenn man jetzt die Gelegenheit zum Uebersetzen des Gebäudes vorübergehen lassen und später erst dazu verschreiten wolle. Befürchtungen wegen Feuergefahr und Diebstahl seien überall gerechtfertigt, sie würden sich durch das Uebersetzen der Häuser nicht vermehren,

sondern eher mindern; auch gebe die Versicherung für Feuerschäden hinreichenden Ersatz. Dem Fiskus, welchem noch einige Packkammern auf einige Zeit in dem Gebäude vorbehalten bleiben müßten, könne man während des Baues einige andere Räume zu Gebote stellen; der Bau selbst aber könne recht gut noch im Sommer fertig werden, wenn man nur die Sache richtig angreife. Es sei übrigens fast unzweifelhaft, daß die Thüringer Eisenbahngesellschaft, selbst wenn der Abbruch des Waagegebäudes nicht gleich mit Ablauf des Jahres zur Vollendung komme, der Stadt noch eine etwas längere Frist zum Abbruche zugestehen werde.

St.-B. Fecht entgegnete, daß er zwar die nur auf Hypothesen beruhende Rentabilitätsfrage unerörtert lassen wolle; jedenfalls sei aber der von Dr. Heyner angenommene Preis von durchschnittlich 200 Thlr. für jede Packkammer zu hoch. Die Kammern seien übrigens gegenwärtig nicht vermietet, sondern nur einzelnen Kaufleuten zur Aufbewahrung ihrer unversteuerten Waaren vom Fiskus überlassen. Ehe man zur Ausführung des Baues im Sinne der jetzigen Mehrheit gelange, vergehe bei den unvermeidlichen Störungen des Geschäftsganges eine sehr geraume Zeit; vor dem Herbst werde man sicher nicht zur Feststellung des Plans kommen. Als wichtigstes Moment bezeichnete sodann der Sprecher die nothwendige Festhaltung der eingegangenen contractlichen Verbindlichkeiten, denen man nichts als Vermuthungen und Hoffnungen entgegengesetzt habe; ferner die Unmöglichkeit, über die dem Staat überlassenen Räume beim Baue frei zu verfügen; endlich die bedeutenden Kosten der vorgeschlagenen Uebersetzung des Hauses. Der Vorschlag der jetzigen Minderheit sei einer späteren höheren Verwerthung des Gebäudes nicht entgegen, nur müsse man über letzteres erst frei verfügen können.

St.-B. Müller dagegen bekannte sich zu dem Antrage der früheren Minderheit, da das Packkammergebäude in seiner überaus günstigen Lage Gelegenheit zur höchsten Rentabilität biete. Die Verwaltungskosten würden sich durch das Uebersetzen des Gebäudes nicht erhöhen; für deren Ertrag aber gebe z. B. das alte Steuergebäude den besten Anhalt. Der Verkehr durch die Bahnhöfe werde sich in jener Gegend nur steigern und der vorgeschlagene Bau lasse sich ohne Schwierigkeiten und ohne daß man die eingegangenen Verträge zu brechen brauche, rechtzeitig durchführen.

In Rücksicht auf die Nothwendigkeit und Zweckmäßigkeit des projectirten Baues fand es St.-B. Dr. Bursian schon an sich bedenklich, in gegenwärtiger, von städtischen Bauten so sehr in Anspruch genommener Zeit zu neuen Unternehmungen zu schreiten. Die Nothwendigkeit sei nirgends behauptet worden, die Zweckmäßigkeit sei in Anbetracht der wahrscheinlich erforderlichen sehr bedeutenden Kosten an sich und auch deshalb zweifelhaft, weil man durch den Vorschlag der jetzigen Mehrheit den Grundsaß, Speculationsbaue für die Stadtgemeinde zu vermeiden, geradezu umstoße. Endlich wies der Sprecher, gleich dem St.-B. Fecht, auf die Verträge mit dem Staatsfiskus und der Thüringer Eisenbahn hin, welche die Möglichkeit des Baues in einem sehr zweifelhaften Lichte erscheinen ließen.

Nachdem St.-B. Dr. Heyner wiederholt hatte, daß seine Berechnungen des Ertrags sicher eher zu niedrig, als zu hoch gegriffen seien, und daß auch der Fiskus bei den von der Mehrheit empfohlenen Reparaturen seine Locale räumen müsse, deutete St.-B. Fecht auf das Trügerische von auf Hoffnungen gestützten Anschlägen hin und theilte mit, daß das Bauamt das Uebersetzen des Gebäudes zwar nicht für unausführbar erachtet, wohl aber bemerkt habe, daß dazu eine gänzliche Umgestaltung des Unterbaues nothwendig sei.

Nach Schluß der Verhandlung sprachen noch die beiden Berichterstatter zur Vertheidigung der von ihnen vertretenen Ansichten. Für die ehemalige Mehrheit, jetzige Minderheit bemerkte St.-B. Dr. Vogel, daß man darüber einig sei, vorhandene Grundstücke möglichst rentabel zu machen. Den Grundsaß aber, daß die Gemeinde die Erwerbung vermietbarer Grundstücke und Speculationsbaue vermeiden solle, verlasse die jetzige Majorität, denn sie wolle eben neu bauen und nicht an dem Bestehenden festhalten. Es sei kaum möglich, ohne Verletzung bestehender Verträge die Pläne dieser Mehrheit auszuführen; der jetzigen Minderheit komme es nicht darauf an, die Rentabilitätsrechnung zu bestreiten, sondern nur darauf, die Stadt in jetziger Zeit nicht mit Bauunternehmungen zu überlasten.

St.-B. Dr. Heine, als Berichterstatter der jetzigen Mehrheit und früheren Minderheit, bezeichnete als den ihn zunächst leitenden

Grundsatz den Umstand, daß man auch von anderer Seite in dem Hause die nöthigen Reparaturen vornehmen wolle. Dadurch werde ein zeitweiliges Räumen der dem Staat überlassenen Localc ohne hin nöthig; diese Zeit könne man zur Uebersetzung benutzen. Mit der Thüringer Eisenbahngesellschaft sei sicherlich ein Abkommen zu treffen. Im Uebrigen liege offenbar ein Bedürfnis nach solchen Localitäten vor, wie sie die jetzige Mehrheit schaffen wolle; die Rentabilität sei also ebensowenig zweifelhaft, als die Möglichkeit des Baues.

Man gelangte nunmehr zur Abstimmung. Nachdem der Antrag der (früheren) Minderheit (auf Vorlegung neuer Pläne zu Uebersetzung des Gebäudes) unter 2 mit 24 gegen 17 Stimmen abgelehnt worden war, wurde der Antrag der früheren Mehrheit einstimmig angenommen.

## Oeffentliche Sitzung der polytechnischen Gesellschaft

den 5. Februar 1858.

(Schluß aus Nr. 82 d. Bl.)

Herr Wied erinnert, daß schon früher der Gesellschaft von Herrn Ulrich das sogenannte Gummi-Harz für wasserdichte Sohlen zur Ansicht vorgelegt worden sei. Vor Kurzem sei nun der Erfinder dieser Masse, Herr Ed. Eichmann in Hamburg, selbst nach Leipzig gekommen, habe ihn besucht und ihm zugleich ein Paar Stiefeln mit Gummi-Harz-Sohlen belegt; er trage nun diese Stiefeln seit acht Tagen bei dem kalten und nassen Wetter und könne nur versichern, daß dieselben sehr gut hielten und den Fuß trocken und warm lassen. Die Masse selbst könne sich Jeder selbst auftragen und man verfähre folgender Maßen. Die zuvor mit einem heißen Messer in Stücke zerschnittene Masse wird in einem Tiegel oder Topfe so stark erhitzt, daß sie einen dünnen Brei bildet; diesen streicht man nun mit einem Messer beliebig dick auf die Sohle des Schuhs oder Stiefels auf, wobei nur zu bemerken ist, daß man die Sohle etwas raspeln und vor dem Aufstreichen so heiß als möglich machen muß, damit alle Feuchtigkeit aus derselben entweicht. Mit der naß gemachten Hand, wozu man leicht auch Seife nehmen kann, wird dann leicht eine glatte Fläche gemacht und was an den Seiten vorsteht, nach dem vollständigen Erkalten mit einem scharfen Messer schräg abgeschnitten oder mit der Raspel schräg abgeraspelt. Will man die Sohlen etwas rauh machen, so braucht man dieselben bloß wieder ein wenig zu erwärmen und sie auf Sand, groben Schmirgel oder grobe Feilspähne zu drücken. Zu einem Paar Sohlen sind, je nach der Stärke, circa 8 bis 12 Loth Masse erforderlich, so daß man für etwa 5 Rgr. ein Paar Stiefeln auf diese Weise versehen kann. Dr. Hirzel fügt hinzu, daß der genannte Erfinder, Herr Eichmann, auch bei ihm gewesen und auch seine Stiefeln mit Sohlen von ungefähr 3 Linien Dicke versehen habe; er sei gewöhnt, Gummiüberschuhe zu tragen, da er sehr empfindlich sei gegen Nässe und Kälte. Von jenem Tage an habe er jedoch die Gummischuhe zu Hause gelassen und nur die mit der Masse bestrichenen Stiefeln getragen und er sei überrascht von der vorzüglichen Wirkung derselben, indem er immer warme und trockene Füße gehabt habe. Er bedauere nur, daß nicht auch die Nähte, mit welchen das Oberleder an der Sohle befestigt ist, mit der Masse überstrichen werden könnten; Herr Eichmann habe jedoch behauptet, daß dies nicht nothwendig sei, da man erstens selten in solche Wassertümpel trete, daß das Wasser über den Fuß zusammenschlage und geschehe dies, so laufe das Wasser ab; alle Feuchtigkeit bringe nur von unten durch die Sohle ein. Dr. Hirzel hat dies jedoch beim letzten Thauwetter nicht bestätigt gefunden. Herr Schuhmachermeister Vogt hält dieses Gummi-Harz noch in mehrfacher Hinsicht für etwas Unvollkommenes. Man könne allerdings die Masse leicht benutzen, doch sei schon dies ein Uebelstand, daß man beim Auftragen sehr vorsichtig sein müsse, sonst verbrenne man leicht das Oberleder des Stiefels oder Schuhs. Man müsse nämlich beim Auftragen der Masse erst die Sohle sehr heiß machen; dabei werde aber auch das Oberleder heiß und verbrenne leicht oder werde wenigstens spröde. Ferner könne man die mit der Masse beschichteten Stiefeln nur bei kaltem Wetter tragen, da im Sommer die Masse so erweiche, daß sie sich beim Laufen ausbreite oder sich auf eine Seite trete; jedenfalls müsse aber die Schuhsohle selbst noch in gutem Zustande sein.

Die Nähte könne man mit dem Gummiharz nicht bestreichen, weil dasselbe an diesen nicht haften. Herr Dr. Fabricius bevorzaget das Präparat lebhaft und theilt mit, daß er sich dessen schon seit verganginem September bediene und es habe sich vorzüglich bewährt. Auch Herr Pohl erwähnt, daß sich die Masse im Sommer eben so gut halte wie im Winter und besonders könne man die Sohle vor dem Losretren schützen, wenn man an den Seiten Pariser Stifte einschlägt. Herr Seilig dagegen bekennt sich zu der von Herrn Vogt ausgesprochenen Meinung, daß sich die Masse in der Wärme ausbreite und im Sommer unbrauchbar sei. Dr. Hirzel erwähnt, daß die Masse nicht so schnell erweiche, wie man glauben sollte, sondern daß eine ziemlich hohe Temperatur nöthig sei, um sie aus ihrem zähen Zustande zu bringen; er zweifelt daher nicht daran, daß sie sich auch im Sommer benutzen lasse und hält diese Erfindung für sehr beachtungswerth, besonders wenn man berücksichtige, wie billig die Masse sei und daß man die Masse, wenn sie sich schief oder zum Theil losgetreten habe, nur abzutragen und wieder zu schmelzen brauche, um sie von neuem auftragen zu können. Man sollte daher keine zu großen Anforderungen stellen.

Herr Wied spricht schließlich über einen Findling von der Pariser Weltausstellung, nämlich über eine Maschine, um die Sohle ans Oberleder zu schrauben, von L. J. Sellier, Schuhmachermeister des ersten Bataillons der Jäger zu Fuß in Grenoble. Diese Maschine hat folgende Eigenschaften: Sie drückt auf die Sohle und preßt die Leder zusammen; sie dreht die Schraube von Messing so tief hinein als man will; sie schraubt dieselben selbstthätig hinein; sie kneipt dieselben dreikantig ab. Daraus entsteht, daß wenn die beiden Spitzen des Dreiecks auf den eisernen Leisten auftreffen, sie auseinander gehen und eine feste Vernietung bilden, die das Schuhzeug wasserdicht macht. Die Maschine nietet so sauber, daß man die Brandsohle sehr dünn wählen kann, wodurch die Befohlung sehr schmiegsam wird. Die Maschine richtet sich nach allen Biegungen des Schuhs, der von einem Leisten-träger gehalten wird, durch den man mittelst zweier Stellschrauben den Schuh beliebig hoch und niedrig stellen kann. Ein Geselle beschraubt in 12—15 Minuten eine Stiefel- oder Schuhsohle mit 80 bis 85 Schrauben, den Absatz inbegriffen; daher kommen die Herstellungskosten mit Hilfe dieser Maschine viel niedriger zu stehen. Eine vollständige Einrichtung zur Vernietung der Sohlen mit Hilfe dieser Maschine kostet 9400 Francs (circa 2500 Thaler); doch kann die Maschine außerdem auch zur Fertigung von Feuer-eimern, Verbindung von Riemen, Schläuchen etc. mit großem Vortheil angewendet werden. Herr Vogt erwähnt, daß die metallenen Stifte, besonders Schrauben, das Leder viel mehr strapaziren als die hölzernen Stifte. Herr Schuhmachermeister Martin sagt, daß es sehr schwer werde die Stiefeln wieder zu versehen, indem man die Schrauben erst abfeilen müsse. Herr Wied macht darauf aufmerksam, daß es lange gedauert habe, bis die Holzstifte eine allgemeine Aufnahme gefunden hätten und so könne es vielleicht auch mit dieser Erfindung gehen.

H. Hirzel.

## Stadttheater.

Die Vorstellung vom 24. März brachte zwei Stücke, zwischen denen ein allzugroßer Abstand ist, obwohl beide dem heitern Genre im weiteren Sinne angehören. Das erste dieser Stücke war das vortreffliche Lustspiel E. P. Bergers „Maria von Medicis“, dessen Wiederaufnahme in das Repertoire wir als einen Gewinn betrachten können. Eine höchst geistvolle und feine Benutzung des an sich schon interessanten Stoffes, scharfe und treffende Charakteristik der einzelnen Persönlichkeiten, ungesuchte und daher um so wirk-samere Situationen und Effecte sind neben einer eleganten Sprache und zierlichen geglätteten Form die hauptsächlichsten Vorzüge dieses Lustspiels. Es ist schon oft gebührend anerkannt worden, daß Stücke dieser Art bei uns in der Regel eine ganz besonders gute Darstellung finden; es läßt sich das in den Hauptsachen auch von dieser Vorstellung sagen. — Von den Repräsentanten der Hauptrollen ist in erster Reihe mit besonderer Anerkennung Frau Wohlstadt als Maria von Medicis zu nennen. Rollen wie diese entsprechen vorzugsweise dem Talent und Naturell der Frau Wohlstadt; die mit vollem Rechte beliebte und geschätzte Darstellerin konnte sich demnach hier von der vortheilhaftesten Seite zeigen. Ihr Spiel war ein durchdachtes, fein nuancirtes, die zahlreichen brillanten Momente — wie namentlich die im zweiten und dritten

Acte — wußte Frau Wohlstadt bestens zur Geltung zu bringen. — Die schöne und dankbare Rolle des Königs Heinrich IV. hatte Herr Wenzel. Es ist diese Aufgabe keine leichte, dennoch führte sie Herr Wenzel mit schöner äußerer Repräsentation und Gewandtheit durch; auch strebte er eine auf historischer Basis ruhende Charakteristik des großen Königs nicht ohne theilweise guten Erfolg an, wenn auch dergleichen in feinen und scharfen Strichen zu zeichnende Charaktergemälde dem eigentlichen Wirkungskreise des Darstellers ferner liegen, dessen Talent mehr auf die in kräftigen Umrissen auszuführenden, im Großen und Ganzen wirkenden Gestaltungen hinweist. — Sehr schön gab Frau Bachmann den Pagen Innocent von Valière, eben so wie Frau Eicke als Marquise von Gurcheville ihr oft anerkanntes Talent für das Genre der komischen Alten bewährte. — Die komische Figur des Marquis von Roquelaur gab Herr Dessoir sehr drastisch wieder, obwohl dieser talentvolle junge Darsteller hier nicht in der Sphäre war, in der er sich mit dem meisten Glück zu bewegen pflegt. — Die übrigen größeren Rollen wurden von Fräulein Ungar (Marquise von Seligné), Herrn Werner (Sully) und Herrn Böckel (Edmund von Chateauprie) in gewohnter Tüchtigkeit und Feinheit gegeben.

Das zum ersten Male bei uns aufgeführte Genrebild „Abtheilung V, Zimmer IV für Bagatellsachen“ von H. Salingré bildete, wie schon oben angedeutet, einen grellen Contrast zu Bergers lebenswürdigem Lustspiele. Wir wurden damit plötzlich aus der Sphäre eines Königshofes, an dem Liebeshüchlichkeit und Geist den Vortritt führten, in das vollständigste Gegentheil von alle dem versetzt. Das Genrebild des Herrn Salingré hat den alleinigen Zweck, uns die niedrigste und versunkenste Classe der menschlichen Gesellschaft in einzelnen Individuen vorzuführen, wie man sie leider wohl in einer gewissen großen deutschen Hauptstadt finden mag. Ob das ein auch der heiteren dramatischen Kunst würdiger Gegenstand sei, ist eine Frage, die sich von selbst beantwortet. In Berlin, der Heimath dieses Stückes, hat dasselbe bei einem gewissen Publicum sehr viel Beifall gefunden — hier konnte es trotz guter Darstellung nicht ansprechen. Die Darsteller der besonders hervortretenden Rollen — Herr Dessoir, Herr Ballmann und Herr Denzin — leisteten sehr Tüchtiges und thaten ihr Mögliches, um uns die Kleinigkeit genießbar zu machen. Besondere Erwähnung gebührt der kleinen Liddy Kutschke, welche die Rolle des August Piper so hübsch gab, daß ihr ein Hervorruf ward. — Die beiden Rollen der Witwe Fichtenreißer und des Mudecke, die mit auf dem Zettel standen, waren bei der Aufführung gestrichen. Referent glaubt nicht, daß wir dadurch etwas verloren haben.

Die berühmte Zauberposse „Lumpaci = Bagabundus“ von Restroy (Musik von Adolph Müller), die lange Jahre geruht hatte und deshalb wohl für einen großen Theil des Publicums neu war, kam am 25. März vor einem sehr vollen Hause wieder zur Aufführung. Es ist ein naturwahres, äußerst belebtes Bild aus dem Volksleben, das uns der in seinem Genre bedeutende und verdienstvolle Dichter entrollt; er versteht es, seine derb komischen Gestalten in flüchtigen scharfen Umrissen zu zeichnen und sie mit gesundem Witz auszustatten. Der Natur des Stoffes gemäß bewegt sich das Stück in niedereren Kreisen, es geht darin zuweilen wohl auch etwas toll zu, aber trotzdem überschreitet der Verfasser nie die Grenze des Erlaubten, nicht mit einem Worte verletzt er das feinere Gefühl und selbst in der treffenden Charakterzeichnung der Lumpe, die er uns vorführt, vergißt er nicht die sittliche Basis, auf welcher die Posse beruht. Es sind das Vorzüge, deren sich nur wenige derartige Producte der neueren Zeit rühmen können und namentlich wird das Letztere von den neuen Possendichtern allzuoft außer Acht gelassen. Die Wirksamkeit dieser Zauberposse bethätigte sich bei der diesmaligen Aufführung wieder auf das Glänzendste, es dürfte daher das Stück sich auch jetzt noch für die nächste Zeit auf dem Repertoire erhalten können. — Wir erinnern uns noch der früheren hiesigen Darstellung und Besetzung der Posse, bei der die drei Hauptrollen (das liebliche Kleeblatt) eine ganz vortreffliche und deshalb berühmte Vertretung fanden. Von diesen drei Darstellern ist nur einer uns geblieben: unser beliebter und noch immer in ungeschwächter Kraft und Frische wirkender Komiker Herr Ballmann — seine Kollegen von damals, der lebenswürdige Lorging, der sich als Componist ein dauerndes Denkmal im Herzen des deutschen Volks gesetzt hat, und Berthold, der vorzügliche Sänger und durch seinen trocknen Humor berühmte Komiker, sind längst

von dem Schauplatz dieses Lebens abgetreten. Herr Ballmann gab damals den Schneider Zwirn — eine seiner glänzendsten Leistungen — diesmal hatte er die Rolle des Schusters Knieriem. Auch in dieser bewährte der Darsteller sein bedeutendes Talent, so daß wir diese Gestaltung wohl zu dem Besten zählen dürfen, was uns Herr Ballmann geliefert hat. — Sehr anerkennenswerth — besonders in den Scenen des zweiten Actes — gab Herr Denzin den Tischler Leim; es war das eine der tüchtigen und sich durch anständige Haltung auszeichnenden komischen Leistungen, wie wir sie von diesem Darsteller bereits gewohnt sind. — Herr Dessoir ließ als Schneider Zwirn seiner jugendlich frischen Laune in vollem Maße freien Lauf. Die Schärfe und Lebendigkeit, mit der er den höchst komischen Charakter wiedergab, wirkte in allen Theilen der Rolle schlagend und erregte große Heiterkeit. Wenn der Becher des Humors bei ihm auch zuweilen überschäumt, so kann das für einen so jungen Darsteller, wie Herr Dessoir, gewiß kein Vorwurf sein; ein wirkliches Talent thut im Gefühle seiner Kraft und in fröhlichem Jugendmuth leicht einmal etwas zu viel — es ist uns das viel lieber, als wenn ein Darsteller, namentlich in diesem Fache, beim Beginn seiner Laufbahn schon sich ängstlich und streng innerhalb der gebrauchlichen Grenzen der Gemessenheit und des Maßhaltens hält. Hier, in dieser Rolle ist übrigens ein feiner Jugendmuth und ein Uebersprudeln des Talentes sehr wohl am Platze und wirkt um so nachhaltiger. — Die übrigen im Ganzen wenig bedeutenden Rollen waren zum Theil mit den ersten Kräften unserer Bühne besetzt. Die Vorstellung ging rasch und präcis, das scenische Arrangement war ein geschmackvolles. F. Gleich.

## Zweite Hauptprüfung im Conservatorium der Musik.

Mittwoch, 24. März. An der Spitze des Programms stand eine Symphonie für Orchester (drei Sätze) von Hermann Levi, ein Werk, das, als Studie eines noch sehr jungen Künstlers betrachtet, viele schöne und beachtenswerthe Seiten zeigte. Die Schwächen desselben würden nur dann mit vollem Gewicht in die Waagschale fallen, wenn es das Werk eines in höherem Grade fertigen und vorgeschrittenen Componisten wäre; wir würden dann größere Concision, mehr Originalität, selbst einige bedeutendere Themen verlangen. Die Physiognomie der vorliegenden Composition erinnert in überwiegendem Maße an Schumann, auch Gade'sche Züge finden sich, die Factur beweist gute Studien und ist für ein Erstlingswerk zu loben. Bei einer so entschieden musikalischen Natur, wie sie der junge Künstler besitzt, brauchen wir die durchaus noble Art seiner Gedanken, das Freisein von Trivialitäten nicht noch besonders zu betonen. Die Gesangsvorträge des Abends waren Scene und Arie aus dem Freischütz (Wie nahte mir der Schlummer) von Fräulein Bertha Ruhr und Recitativ und Arie der Gräfin aus Figaro (Und Susanna kommt nicht) von Fräulein Johanna von Baernewyl. Wir haben die Leistungen der beiden jungen Damen schon in der jüngst vergangenen Prüfung lobend erwähnt, wir können das auch heute bestätigen. Fräulein Ruhr sang, wie uns schien wegen großer Befangenheit, nicht immer rein, dagegen hatte sie viele wirklich schöne und gelungene Momente in ihrer dankbaren Aufgabe. Eben so Fräulein von Baernewyl, deren schöne Stimme und Gesangsbildung lebhaft Anerkennung fand.

Als Clavierpieler traten die Herren Theodor Beggrow aus Petersburg, Hermann Levi und Fräul. Jenny Hering aus Leipzig auf. Herr Beggrow spielte den ersten Satz des Concertes in Es dur von Moscheles, höchst sauber und geschmackvoll, mit vorzüglich schönem Ton und einer sichern Beherrschung der Technik. Der Vortrag der Sonate in C moll, Op. 111, von Beethoven durch Herrn Levi war eine echt poetische Reproduction des schwierigen und hochbedeutenden Werkes; wir verdanken ihm den reinsten Kunstgenuß des Abends. Fräulein Hering war in der Darstellung des ersten Satzes aus Beethovens G dur-Concert auch recht glücklich; sie spielte das wunderbar feine Tongewebe dieser Composition mit großer Eleganz und Fertigkeit; ein wenig äußere und innere Unruhe wurde wohl durch die leicht erklärliche Befangenheit verschuldet. — Herr Eusebius Raeslin aus Badenried spielte den ersten Satz aus Beethovens Violin-Concert; ein schöner kräftiger Ton und Sicherheit und gutes Verständniß in der Wiedergabe charakterisirten auch diesen Vortrag. Gegen früher fanden

wie ein  
lers; e  
vortrag  
(Duo  
hören.  
spielte  
vaib.  
die dem  
Seiten  
Herrn  
langt,  
gleitun  
gens n  
So  
Abende  
des Kr  
Leistun  
holt la  
  
Le  
Nicola  
16 Ab  
den, h  
Censur  
Anstalt  
ermahn  
geschla  
zur Fr  
hoffen,  
Herzen

Se  
gemein  
laut g  
liches  
De  
schuld  
auch l  
scheine  
die zu  
ersch  
hin, d  
werden  
nur zu

Augu  
Johan  
Gusta  
Ein S  
Herm  
Johan  
Johan  
Ein r

Johan  
Berth  
Friedr  
Eva  
Ein S  
Johan  
Ein r

Carl  
Ein

Heinr  
Johan

wie einen bedeutenden Fortschritt in dem Spiel des jungen Künstlers; er hat eine hoffnungsvolle Zukunft vor sich. Den Schlussvortrag der Gebrüder Friedrich und Bernhard Listemann (Duo für zwei Violinen von Alard) waren wir verhindert anzuhören. Herr Edward Sidney Smith aus Dorchester endlich spielte eine Fantasie für Violoncello, Souvenir de Spa von Stravinsk. Das Stück ist eine ziemlich fade Virtuosen-Composition, die dem Spieler Gelegenheit giebt, mit seiner Technik nach allen Seiten hin zu glänzen. Herr Smith hat in der Schule des Herrn Grümacher schon eine recht respectable Virtuosität erlangt, sonst war dieser Vortrag nicht sehr erquicklich. Die Begleitung sämtlicher Werke von Seiten des Orchesters war übrigens nicht immer lobenswerth.

Schließlich gedenken wir noch der besondern Auszeichnung dieses Abends, der dem Conservatorium durch den Besuch Sr. Hoheit des Kronprinzen Albert zu Theil wurde. Derselbe nahm an den Leistungen der Schüler sichtlich reges Interesse und spendete wiederholt lauten Beifall.

### Schulsache.

Leipzig, den 26. März. Heute fand im Gymnasio zu St. Nicolai eine höchst interessante Abgangsfeierlichkeit statt. Unter 16 Abgehenden, welche sämtlich die Universität frequentiren werden, hatten 14 die erste Censur in „Sitten“ und 11 die erste Censur „in Wissenschaften“ erhalten. Der würdige Rector der Anstalt hob diesen Umstand mit besonderer Bedeutung hervor, und ermahnte in der herzlichsten Weise die jungen Leute, auf der eingeschlagenen Bahn zur Ehre des Vaterlandes und der Schule und zur Freude ihrer Angehörigen ferner zu wandeln, und darf man hoffen, daß die vom Herzen gegangenen Ermahnungen zu den Herzen der Hörer gegangen sein werden.

### Der kleine Druck.

Schon von vielen Seiten ist die Klage über den jetzt so allgemein gewordenen kleinen Druck der Bücher und Zeitschriften laut geworden und es dürfte daher an der Zeit sein, ein ernstliches Wort darüber zu schreiben.

Der kleine Druck bei Büchern läßt sich insofern noch entschuldigen, als es einem Jeden freisteht sie zu lesen oder nicht, auch läßt sich annehmen, daß viele Bücher in zweierlei Druck erscheinen; wenn aber politische, gelehrte und industrielle Journale, die zu lesen fast alle Stände gezwungen sind; in so kleinem Druck erscheinen, daß man sie entweder gar nicht oder nur auf die Gefahr hin, die Augen zu verderben, lesen kann, so verdient es gerügt zu werden; abgeschmackt aber ist es, belletristische Journale, die man nur zu seiner Erholung und Unterhaltung liest, ebenfalls so klein

zu drucken, daß sich das Lesen derselben von selbst verbietet. Besonders auffallend und störend ist dieser kleine Druck unter den Illustrationen gewisser, sonst beliebter Journale, da selbst gute Augen die Unterschriften nur mit Mühe lesen können. Solche Unterschriften sollten stets in einem in die Augen fallenden Druck und in allgemein verständlichen Lettern abgefaßt sein.

Wenn die Redactionen der so klein gedruckten Zeitschriften, namentlich der belletristischen der Meinung sind, daß sie fürs Geld recht viel geben müßten, so sind sie im Irrthum; denn es wird jetzt dem leselustigen Publicum so viel geboten, daß es rein unmöglich ist Alles zu lesen, man wählt daher nur das, was leicht und angenehm zu lesen ist, während man die klein gedruckten Journale bei Seite legt, obgleich sie vielleicht Lesenswertheres enthalten als jene.

Ist daher eine Zeitschrift geeignet, nicht nur angenehm zu unterhalten, sondern auch zu belehren und zu bilden, so Sorge man vor Allem für einen Druck, der jedem Auge zugänglich ist und die guten Augen nicht verdirbt. Es kommt hierbei gar nicht auf die Quantität, sondern auf die Qualität an. — Schreiber dieses, welcher gern liest, aber Vieles wegen zu kleinem Druck nicht lesen kann, wird sich freuen, wenn die hier gegebenen Andeutungen freundliche Berücksichtigung finden.

Leipzig, den 25. März. Se. königl. Hoheit der Kronprinz wohnte während des gestrigen Tages den in der Kaserne abgehaltenen Prüfungen der Unterofficiere der hiesigen Garnison bei und beehrte Abends die im großen Saale des Gewandhauses stattgefundene Prüfung des Conservatoriums der Musik mit Seiner Gegenwart. Nach beendigter Prüfung nahm Se. königl. Hoheit bei dem Generalmajor von Hake den Thee ein und reiste heute früh 7 Uhr auf der Magdeburger Bahn Seiner von Düsseldorf zurückkehrenden Gemahlin entgegen.

Leipzig, den 26. März. Bei dem gestern Mittag ausgebrochenen Schadenfeuer ist das Gießhaus der zwischen dem Dresdner und Magdeburger Bahnhöfe gelegenen Harkort'schen Eisengießerei bis auf die Umfassungsmauern ganz ausgebrannt. Die für die anstoßenden Gebäude des Magdeburger Bahnhofes existirende, nicht geringe Gefahr wurde durch die Bemühungen der Löschmannschaften glücklich abgewendet. Ueber die Entstehung des Brandes waltet noch Ungewißheit.

Ein gestern Abend 1/27 Uhr in einem Hause der Petersstraße ausgebrochener Brand hätte leicht sehr gefährlich werden können. Es waren in einer Bodenkammer des gedachten Hauses, jedenfalls in Folge unvorsichtigen Gebahrens mit Licht, mehrere Schütten Stroh in Brand gerathen. Die Flamme wurde glücklicherweise vor Anrichtung weiteren Schadens bemerkt und gelöscht.

## Vom 20. bis 26. März sind in Leipzig begraben worden:

### Sonnabend den 20. März.

August Peter Lebrecht Franke, 67 Jahre 11 Monate alt, Bürger und Hausbesitzer, in der Reudniger Straße.  
 Johanne Marie Gorgas, 81 Jahre 9 Monate alt, Zollbeamten in Barby Witwe, in der langen Straße.  
 Gustav Theodor Schreiber, 1 Jahr 5 Monate alt, Bürgers und Victualienhändlers Sohn, in der Antonstraße.  
 Ein Knabe, 2 Stunden alt, Carl Rothenbergs, Factors Sohn, in der Dresdner Straße.  
 Hermann Theodor Mannteuffel, 33 Jahre 9 Monate alt, Cigarrenarbeiter, im Jacobshospitale.  
 Johann Friedrich August Tränkner, 5 Jahre 9 Monate 17 Tage alt, Handarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.  
 Johanne Friederike Wilhelmine Lorenz, 6 Monate alt, Stubenmalers Tochter, in der Petersstraße.  
 Ein unehel. Knabe, 17 Tage alt, in der Entbindungsschule.

### Sonntag den 21. März.

Johann Georg Friedrich Mohr, 70 Jahre 8 Monate alt, Bürger und Schneidermeister, in der großen Fleischergasse.  
 Bertha Clementine Friederike Loschke, 36 Jahre alt, Lithographens Ehefrau, in der Tauchaer Straße.  
 Friedrich Wilhelm Rüstopf, 46 Jahre alt, Handlungscommis, in der Holzgasse.  
 Eva Dorothee de Beaumont, 82 Jahre alt, französ. Sprachlehrers Witwe, in der Dorotheenstraße.  
 Ein Mädchen, 4 Wochen 3 Tage alt, Wilhelm Louis Behringers, Bürgers u. Restaurateurs Tochter, im Halle'schen Gäßchen.  
 Johann Traugott Weiser, 29 Jahre alt, Wagenschieber der Thüringer Eisenbahn, im Jacobshospitale.  
 Ein unehel. Mädchen, 5 Monate 25 Tage alt, in der Frankfurter Straße.

### Montag den 22. März.

Carl Ferdinand Ehrhold, 39 Jahre alt, Markthelfer, in der Johannisdgasse.  
 Ein unehel. Knabe, 12 Wochen alt, in der Holzgasse.

### Dienstag den 23. März.

Heinrich Friedrich Wilhelm Richter, 75 Jahre alt, Bürger, Kaufmann und vormal. Stadtrath, in der Windmühlenstraße.  
 Johanne Friederike Caroline Hahnemann, 69 Jahre 4 Monate alt, Doctors der Medicin und prakt. Arzts Witwe, in der Gerberstraße.

Amalie Denecke, 38 Jahre alt, Bürgers und Hausbesizers Ehefrau, in der Neudniger Straße.  
 Friederike Wilhelmine Brasch, 63 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, in der Webergasse.  
 Ein unehel. Knabe, 1 Jahr 6 Monate alt, in der Ulrichsgasse.  
 Ein unehel. Mädchen, 11 Wochen 2 Tage alt, im Jacobshospitale.  
 Ein unehel. Mädchen, 1 Woche 6 Tage alt, im Waisenhause.

**Mittwoch den 24. März.**

Friederike Amalie Mann, 70 Jahre 6 Monate alt, Bürgers, Kürschnerobermeisters, Rauchwaarenhändlers und Hausbesizers Witwe, in der Ritterstraße.  
 Johanne Christiane Schoppe, 41 Jahre 5 Wochen 1 Tag alt, Bürgers u. Schneidernstrs. Ehefrau, in der Johannisgasse.  
 Moriz Eugen Richard Lauterbach, 1 Jahr 6 Monate alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Burgstraße.  
 Jacob Emil Carl Peter, 12 1/2 Wochen alt, Cassirers Sohn, im Raundörschen.  
 Gustav Adolph Paul Krause, 6 Wochen alt, Bürgers und Knopfmachers Sohn, am Gerichtwege.

**Donnerstag den 25. März.**

Carl Friedrich August Lange, 43 Jahre 6 Monate alt, Bürger und Hausbesizer, in der äußeren Zeiger Straße.  
 Theodor Ernst Richter, 30 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospitale.  
 Paulus Johannes Schimek, 9 Monate alt, Schneiders Sohn, in der Glockenstraße.  
 Ein todtgeb. Knabe, Friedrich Wilhelm Buhrbanks, Schriftgießers Sohn, am Neukirchhofe.  
 Ein unehel. Mädchen, 6 Monate alt, in der Windmühlengasse.  
 Ein unehel. Knabe, 8 Wochen alt, im Jacobshospitale.

**Freitag den 26. März.**

Gotthelf Bernhard Heisinger, 46 Jahre 1 Monat alt, Bürger, Kramer und Hausbesizer, am Fleischerplage.  
 Friedrich August Ghemnis, 60 Jahre alt, Handlungs-Procurist, am Fleischerplage.  
 Auguste Marie Rothe, 9 Monate alt, Bürgers und Meubleurs Tochter, in der neuen Straße.  
 Elisabeth Fischer, 36 Jahre 2 Monate alt, Plombeurs Ehefrau, in der Alexanderstraße.  
 Friederike Böcker, 57 Jahre alt, Buchdruckers Witwe, in der Lauchaer Straße.  
 Johann Wilhelm Kahl, 28 Jahre alt, Cigarrenarbeiter aus Wandsbeck, im Jacobshospitale.  
 Ein Knabe, 6 Tage alt, Carl Friedrich Johann Richters, Schlossers Sohn, in der Carolinenstraße.  
 Ein todtgeb. Knabe, Carl Gustav Ruffchers, Maurers Sohn, in der Frankfurter Straße.

6 aus der Stadt, 29 aus der Vorstadt, 1 aus der Entbindungsschule, 6 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Waisenhause; zusammen 43.

**Vom 20. bis 26. März sind geboren:**

19 Knaben, 18 Mädchen; 37 Kinder, worunter 2 todtgeb. Knaben.

**Am Sonntage Palmorum predigen**

zu St. Thomä: Früh 9 Uhr Herr M. Valentiner, Confirmation, Vesper 2 Uhr Herr M. Wille,  
 zu St. Nicolai: Früh 9 Uhr Herr D. Tempel, Confirmationsrede, ohne Beichte und heil. Abendmahl, Vesper 2 Uhr Herr M. Lampadius,  
 in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Schneider, Confirmation, Vesper 2 Uhr Herr Cand. Hünigen,  
 zu St. Petri: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Naumann, Confirmation und Communion, 1/2 8 Uhr Beichte, Vesper 2 Uhr Herr M. Suppe,  
 zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Lindner, Vesper 2 Uhr Herr M. Mücke,  
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Kris, Confirmation und Abendmahl, Nachm. 3 1/4 Uhr Missionsstunde, Herr Pastor D. Ahlfeld,  
 zu St. Georgen: Früh 9 Uhr Herr M. Lohse, Confirmation, Vesper 2 Uhr Herr M. Lohse,  
 zu St. Jacob: Früh 1/2 9 Uhr Herr M. Michaelis, Confirmation, reformirte Kirche: Früh 1/2 9 Uhr Herr Past. Howard, Confirmation, katholische Kirche: Früh 7 Uhr Frühmesse, 1/2 9 Uhr Palmweihe, dann Predigt (Hr. Pfarrer Stolle) und Hochamt, Nachm. 4 Uhr Fastenpredigt (Hr. Kapl. Schäfer),  
 zu Connewitz: Früh 9 Uhr Herr M. Blüher.

**Zur Nachricht.**

Am Palmsonntage ist in der Thomaskirche und Nicolaikirche wegen der Confirmation keine Communion, aber am folgenden Tage, Montag den 29. März, wird in der Thomaskirche früh 1/2 8 Uhr und in der Nicolaikirche früh 7 Uhr Beichte und Communion gehalten werden.

**Anmerkung.** In der Neuen Kirche ist am Palmsonntage wegen der Confirmation keine Communion.

**Wächner:** Herr M. Valentiner und Herr M. Lampadius.

**W o t t e.**

Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:  
 Fauchzet dem Herrn alle Welt ic., von Schicht.  
 (In zwei Theilen.)

**Kirchenmusik.**

Morgen früh 9 Uhr in der Thomaskirche:  
 Empfindungen am Grabe Jesu.  
 Passionsmusik von G. F. Händel.

**Liste der Getauften.**

Vom 19. bis mit 25. März.

**a) Thomaskirche:**

- 1) E. R. Länzers, Bürgers und Kramers Sohn.
- 2) E. C. G. Kiebig, Markthelfers Sohn.
- 3) D. Klemms, Bürgers und Buchhändlers Sohn.
- 4) J. G. Dieze's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
- 5) E. F. L. Fischers, Plombeurs beim k. Hauptzollamte Tochter.
- 6) F. G. Purfürsts, Instrumentmachers Tochter.
- 7) E. L. Dünnebiers, Bürgers und Löffelmeisters Sohn.
- 8) E. H. Leichsenrings, Drechslers Sohn.
- 9) E. H. Frigo's, Einwohners Sohn.
- 10) E. A. R. Schmidts, Schriftsetzers Tochter.
- 11) G. W. Freiherrn von Kochitzky's, Hauptmanns im 2ten Jägerbataillon Sohn.
- 12) F. Bitters, Tischlergefellens Tochter.
- 13) J. H. Drischmanns, Secretairs u. Geschäftsführers Tochter.
- 14) E. F. Gasmanns, Bürgers und Schneidermeisters Sohn.
- 15) J. A. Schwarzes, Handarbeiters Tochter.
- 16) F. W. Schuberts, Musici Sohn.
- 17) F. A. Weisels, Comptoiristens Tochter.

**b) Nicolaikirche:**

- 1) E. C. Brox', Bürgers- und Buchbindermeisters Tochter.
- 2) F. A. Knabe's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter.
- 3) E. F. Kühne's, Bürgers und Victualienhändlers Tochter.
- 4) E. F. A. Fröhlichs, Markthelfers Tochter.
- 5) J. C. Fröhlichs, Handarbeiters Tochter.
- 6) G. F. Fleischmanns, Schmieds bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Sohn, in den Straßenhäusern.
- 7) P. F. Bauers, Schaffners bei der L.-Dr. Eisenbahn Tochter.
- 8) E. G. Grose's, Arbeiters im N.-Leipziger Bahnhofe Sohn.
- 9) E. W. Klaus', Handarbeiters Tochter.
- 10) P. C. Bachmanns, Architekten Tochter.
- 11) J. F. Pösch's, Bürgers und Lohnkutschers Sohn.
- 12) E. Rebrichs, Stellmachersgefellens Tochter.

13) Dr.  
 14) F.  
 15) A.  
 16) G.  
 17) G.  
 18) J.

K. Sachs.  
 Staatspapiere.

K. S. L.  
 rentenbr.  
 Leipz. S.  
 Obligat.  
 do.  
 do.  
 do.  
 Sächs. e.  
 Pfandbr.

do. d.  
 do. d.  
 do. la.  
 do.  
 do.

K. Pr. S.  
 Cr.-C.-S.  
 K. Preu.  
 do. Pri.  
 K. K. O.  
 do.  
 do. Nat.  
 do. Loc.

Kronen  
 Zollpf. br.  
 Auguste  
 Br. u.  
 Preuss.  
 And. au.  
 gerin.  
 K. russ.  
 Holländ.  
 Kaiserl.  
 Breslau.  
 Passir-  
 Conv.-S.  
 do. l.  
 Gold p.

Weizen  
 Korn,  
 Gerste  
 Hafer  
 Kartoff.  
 Rübsen  
 Erbsen  
 Heu,  
 Stroh  
 Butter  
 Bucher  
 Birken  
 Eichen  
 Ellern  
 Kiefern  
 Kiefer  
 Kiefer  
 Kalk,

- 13) Dr. H. A. Kori's, Rechtsanwalts und Notars Tochter.
- 14) F. W. Thomas', Geschäftsführers Tochter.
- 15) A. Denecke's, Bürgers und Hausbesizers Sohn.
- 16) G. Schulze's, Lederwaarenfabrikantens Sohn.
- 17) G. E. Handels, Markthelfers Sohn.
- 18) J. E. Prochs, Bauunternehmers Sohn.

- 19-25) unehel. Knaben.
- 26-29) unehel. Mädchen.
- e) Reformirte Kirche:
- 1) E. W. F. E. Wiefing, Bürgers u. Kaufmanns hier Tochter.
- d) Katholische Kirche:
- Ein unehel. Mädchen.

## Leipziger Börsen - Course am 26. März 1858.

Course im 14 Thlr. - Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	
K. Sachs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Alberts-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	76 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—	
	kleinere	3	—	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4	—	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100	95	—	—	
	1855 v. 100	3	83 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	do. do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—	—	
	1847 v. 500	4	—	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	102	—	Braunschweiger Bank à 100	107 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—	—	
	1852 u. 1855 v. 500	4	—	do. Anleihe v. 1854	4	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Bremer do. à 250 Ldra. à 100 L. volle	102	—	—	
	v. 100	4	99 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	Magd.-Leipz. Eisenb.-Prior.-Actien pr. 100	4	94 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	—	do. do. Quittungsbogen	—	—	—	
	1851 v. 500 u. 200	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. Prior.-Obl. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	71	—	—	
	Act. d. ehem. S.-Schlos. Eisenb.-Co. à 100	4	—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	271	pr. 100	—	—	—	
	K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Thür. E.-P.-Oblig. pr. 100	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	100	—	Darmstädt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—	
	rentenbriefe (kleinere)	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	do. do. IV. Emiss.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	96 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Dess. Cred.-Anst. à 200 pr. 100	—	—	—	
	Leipz. St.- v. 1000 u. 500	3	—	<b>Eisenbahn-Action excl. Zinsen.</b>				—	Geraer Bank à 200 pr. 100	83	—	—
	Obligat. (kleinere)	4	—	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	68	—	—	Gothaer do. do. do.	—	—	—	
	do. do. do.	4	—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	
	do. do. do.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Berlin-Anhalter à 200	—	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—	
	do. von 1856 v. 100	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200	—	—	—	Hannov. Bank à 250 pr. 100	—	—	—	
Sächs. erbl. v. 500	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Chemn.-Würschn. à 100	—	—	—	Leipz. Bank à 250 pr. 100	155	—	—		
Pfandbriefe v. 100 u. 25	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100	—	—	—	Lübecker Credit- und Vers.-Bank à 200 pr. 100	—	—	—		
do. do. v. 500	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	91 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Köln-Mindener à 200	—	—	—	Meining. Cr.-B. à 100 pr. 100	—	—	—		
do. do. v. 100 u. 25	4	—	Leipzig-Dresdner à 100	—	—	289 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	—		
do. do. v. 500	4	99 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	54 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Rostock. Bank à 200 pr. 100	—	—	—		
do. lausitz. Pfandbr. à 100	3	86	do. Litt. B. à 25	—	81	—	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	—		
do. do. do. do.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Magdeburg-Leipz. à 100	250	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Fres. pr. 100 Fres.	—	—	—		
do. do. do. do.	4	—	Oberschles. Litt. A. à 100	—	—	—	Thür. Bank à 200 pr. 100	—	76	—		
do. do. do. do.	3	100	do. „ B. à 100	—	—	—	Weimar. do. à 100 pr. 100	—	100	—		
do. do. do. do.	4	—	do. „ C. à 100	—	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	—		
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500	3	87 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thüringische à 100	117 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	—						
Cr.-C.-Sch. (kleinere)	3	—										
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—										
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—										
do. do. do. do.	5	79 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>										
do. Nat.-Anleihe v. 1854	5	82										
do. Loose v. 1854	4	—										

### Leipziger Fruchtpreise vom 19. bis mit 25. März.

Weizen, der Scheffel	4 15 — bis 4 20 —
Korn, der Scheffel	3 7 5 — bis 3 10 —
Gerste, der Scheffel	2 27 5 — bis 3 — —
Hafers, der Scheffel	2 17 5 — bis 2 20 —
Kartoffeln, der Scheffel	— 20 — — bis 1 10 —
Rübsen, der Scheffel	— — — — — bis — — —
Erbsen, der Scheffel	5 — — — — bis 5 15 —
Heu, der Centner	1 20 — — bis 2 — —
Stroh, das Schock	6 — — — — bis 6 20 —
Butter, die Kanne	— 15 — — — bis — 20 —
Buchenholz, die Klafter	8 10 — — — bis 8 15 —
Birkenholz, „ „	7 5 — — — bis 7 10 —
Eichenholz, „ „	5 10 — — — bis 5 15 —
Ellernholz, „ „	5 20 — — — bis 6 — —
Kiefernholz, „ „	5 5 — — — bis 5 10 —
Kohlen, der Scheffel	3 25 — — — bis 4 10 —
Kalk, der Korb	— 25 — — — bis — 27 5 —

### Tageskalender.

**Stadttheater. 134. Abonnements-Vorstellung.**  
**Letzte Vorstellung vor den Osterfeiertagen.**  
 Zum ersten Male:  
**Amanda, oder: Gräfin und Bäuerin.**  
 Oper in zwei Aufzügen. Musik von Wilhelm Westmeyer.  
 (Regie: Herr Behr.)  
**Personen:**

Graf Holdek	Herr Behr.
Comtesse Amanda	Fräul. Mayer.
Graf Klapp von Klappenbach	Herr Kreuzer.
Peter Nord, Schulze in Holdek	Herr Witt.
Johanna	Frau Bachmann.
Konstantin, Amtschreiber	Herr Kron.
Frau Ammer, Schulmeisterin	Frau Sidt.
Hinkel, Kammerdiener	Herr Dessoir.
Elisabeth Pfeffer	Fräul. Grondona I.
Diener des Grafen Holdek	Gartenarbeiter. Bauern.

Ort der Handlung: Schloß und Dorf Holdek in den Jahren 1770—1780.

**Abfahrt und Ankunft der Dampfzugen in Leipzig.**

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. Nach Regns. 5 u., Morgns 7 u. 30 M., Vorm. 11 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Anf. Regns. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Abds. 5 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M., Abds. 9 u. 15 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A. h. f. Regns. 5 u., Nachm. 2 u. — Anf. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: A. h. f. Regns. 6 u., Morgns. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — Anf. Regns. 6 u. 45 M., Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A. h. f. Regns. 3 u., Morgns. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Abds. 8 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A. h. f. Regns. 7 u., Morgns. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — Anf. Morgns. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Morgns. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A. h. f. Regns. 4 u. 45 M., Morgns. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — Anf. Regns. 4 u., Morgns. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum. und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

C. Bonnit, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Kahnt's Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt Nr. 16.

**Bekanntmachung.**

Erstatteter Anzeige zufolge ist das am 8. August 1856 unter No. 138 von dem unterzeichneten Amte für

Marie Caroline Kuhrig von hier

ausgestellte Besindezeugnißbuch verloren worden.

Wir fordern zu dessen sofortiger Abgabe an uns hierdurch auf.

Leipzig, den 24. März 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Einert, Act.

**Bekanntmachung.**

In unserer Verwahrung befinden sich folgende, im Besitze eines gestern bei uns zur Haft gekommenen, arbeitscheuen, zum Betteln und zu Eigenthumsvergehen geneigten Mannes vorgefundene Kleidungsstücke:

- 1) ein braunes, mit schwarzem Moirée besetztes Sammetjäckchen,
- 2) eine braun- und weißgemusterte Schürze und
- 3) ein defectes leinenes Frauenhemde, A. B. roth gezeichnet.

Da der Inhaftat sich über den redlichen Erwerb dieser Sachen auszuweisen nicht vermag, so steht zu vermuthen, daß er durch Betteln oder sonst auf unrechtmäßige Weise in deren Besitz gelangt

ist, und bitten wir daher alle diejenigen Personen, denen in dieser Beziehung nähere Umstände bekannt geworden sein sollten, sich ungesäumt bei uns zu melden und die obengedachten Kleidungsstücke in Augenschein zu nehmen.

Wir bemerken hierzu, daß der fragliche Mann, von dem eine nähere Beschreibung unter A. nachfolgt, erst kürzlich unter gleichen Verhältnissen, wie jetzt, bei uns zur Haft gekommen war und wir damals bereits, unterm 5. Februar d. J., eine, jedoch erfolglos gebliebene, in Nr. 37 des diesjährigen Tageblattes abgedruckte Bekanntmachung erlassen hatten.

Leipzig, den 26. März 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Bausch, Act.

A.

Der Inhaftat ist 33 Jahre alt, kleiner Statur, blasser Gesichtsfarbe, hat dunkelbraunes Haar und dergleichen Schnurrbart und schießt auf beiden Augen.

Bei seiner Verhaftung war er mit schwarzen Hosen, dergleichen abgeschabtem Rocke, grünem Halstuche und schwarz- und weiß-gemusterter Sommermütze bekleidet.

**Versteigerung.**

Auf Antrag des Besitzers soll das zu Reudnitz a. d. Gemeindegasse sub No. 282 des Br.-Cat. gelegene, neu und modern gebaute Hausgrundstück nebst Garten Montag den 29. März c. Nachmittags 1 Uhr im Hahnemannschen Gasthose zu Reudnitz notariell versteigert werden.

Die Licitationsbedingungen sind in der Expedition des Unterzeichneten — Hainstraße im goldenen Anker — einzusehen.

Adv. Rudolf Bennewitz, Notar.

**Auction**

von Nachlasssachen, Haus- und Wirtschaftsgeschäften, Meubles, Dresdner Straße Nr. 33 von 8 Uhr Vormittags an. — Zwischen 10 und 11 wird ein schöner alter nußbaumeingelegter Schrank versteigert.

Adv. Sox, Notar.

**Auction.**

Wegen Geschäftsveränderung sollen Dienstag den 30. März und Mittwoch den 31. März Vormittags 8 bis 12 und Nachmittags von 2 Uhr an im Gemübe des Herrn Doederlein, Grimma'sche Straße Nr. 31, verschiedene Conditoreiwaaren und Conditoreiutensilien, Meubles, Betten u. s. w. an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.

Adv. Gustav Welde, req. Notar.

**Rum, Punschessenz und Cigarren**

kommen Dienstag den 30. März früh 10 Uhr in der Gewandhaus-Auction vor.

Für neue Geld-Einlagen mit dreimonatlicher Kündigung gewähren wir von heute an, für früher erfolgte vom 1. Juli dieses Jahres an 3 1/2 Procent Zinsen.

Gotha, 25. März 1858.

Direction der Privatbank zu Gotha.

Mathy. Dörfling.

**Die Sparcasse der „Teutonia“**

nimmt jederzeit Capitale, auch vom kleinsten Betrage, an und verinteressirt dieselben mit 3 % Zins auf Zins, d. h. so, daß die aufgelaufenen Zinsen sogleich wieder verzinst werden. Sie stellt über die ihr anvertrauten Gelder Scheine aus, gegen deren Rückgabe die Rückzahlung am Ueberbringer jederzeit auf dem Bureau der Bank geschieht, entweder nach vorausgegangener Kündigung oder auch nach Abkommen sofort. Auf der Rückseite dieser Scheine ist die Werthvermehrung des Capitals durch den Zinsenzuwachs angegeben. Das anvertraute Capital ist sicher gestellt durch eine Actien-Capitalsumme von 600,000 Thaler, auf welche die „Teutonia“ gegründet ist, so wie die Summe der Zeitwerthe aller mit der „Teutonia“ abgeschlossenen Versicherungen, welche nach statutarischer Bestimmung stets in Cassa gehalten werden muß.

Sparcassenscheine sind zu erhalten auf dem Bureau der „Teutonia“ (Katharinenstraße Nr. 9, Peter Richters Hof, 2 Treppen hoch), bei dem Generalagenten der „Teutonia“, Herrn F. A. Schräth (Neumarkt Nr. 35), und bei den Agenten der „Teutonia“, Herrn C. Louis Läufer (Burgstraße Nr. 1), Herrn Fedor Willisch (Dresdner Straße Nr. 33) und Herrn Carl Robert Lehmann, hohe Straße Nr. 22.

**Dorfanzeiger.** Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Lancha u. 4100. Markranstädt, f. Liebertswolkwitz 10. Seite à 7 S. Goldmars Hof. Aufl.

Hierzu zwei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Erste Beilage zu Nr. 86.]

27. März 1858.

## Bereins-Bierbrauerei zu Leipzig.

Zufolge Beschlusses wird hiermit die letzte Actien-Einzahlung mit 10 Thlr. auf die Actie ausgeschrieben und ist dieselbe in der Zeit

vom 30. März bis 3. April ds. Js.

zu bewirken.

Die Actionaire werden ersucht, in dieser Frist an den Banquier Herrn Eduard Hoffmann hier (Markt Nr. 13) die gedachte Einzahlung unter Ablieferung der Interimscheine gegen Empfangnahme der neuen Actien portofrei zu leisten. Im Unterlassungsfalle tritt die im §. 9 des Statuten-Entwurfs angedrohte Conventionalstrafe von 3 Ngr. auf jeden Thaler der zu leistenden Einzahlung, so wie bei fernerer Säumigkeit der Verlust aller Rechte als Actionair und an den bereits geleisteten Zahlungen ein.

Nicht minder werden die Inhaber von Voll-Actien ersucht, innerhalb obiger Frist ihre Actien zur Austauschung und Empfangnahme der neuen Actien an Herrn Eduard Hoffmann abzugeben.

Leipzig, den 27. Februar 1858.

Das Directorium und der Ausschuß der Vereins-Bierbrauerei.

Fr. Ed. Schneider.

F. H. Handwerk.

## Dresdner Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

empfehlte sich zur Uebernahme von Versicherungen von Waarenlagern, Maschinen, Mobilien ic. auf längere oder kürzere Dauer zu billigen festen Prämien.

Antragsformulare und Versicherungsbedingungen können bei unterzeichneter Hauptagentur in Empfang genommen werden.

Haupt-Agentur der Dresdner Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

**F. W. Beckmann,**

Markt Nr. 6, 1. Etage.

## THURINGIA in Erfurt,

Grund-Capital Drei Millionen Thaler Preuss. Courant,

versichert gegen Feuerschaden sowohl in Städten als auf dem Lande: Waaren, Mobilien, Vorräthe, Maschinen, Fabrikgeräthschaften, Vieh, Felderzeugnisse, Ackergeräthe, Diemen (Schober, Feimen), Läger von Kohlen, Torf, Brenn- oder Nutzholz in Gebäuden oder im Freien, überhaupt alle bewegliche Gegenstände, welche durch Brand vernichtet oder beschädigt werden können.

Bei mehrjährigen Versicherungen werden außergewöhnliche Vortheile gewährt.

Zu jeder Auskunft und Entgegennahme von Versicherungs-Anträgen empfehlen sich

**J. Schneider & Comp.,**

Haupt-Agentur der „Thuringia“,  
Brühl Nr. 75, goldene Gule.



## Bekanntmachung.



Mit Bezugnahme an unsere Anzeile vom 24. d. M. und in Folge heute fernere uns zugegangener telegraphischer Nachricht von der Direction aus Wien beginnt die erste Eilsahrt ab Wien nach Galatz, Odessa, Konstantinopel: Sonntag den 4. April 6 Uhr früh; von da an jeden ferneren Sonntag.

Leipzig, den 26. März 1858.

**J. Schneider & Comp.,**

Agenten der Ersten A. A. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft  
in Wien.

## Erlbach-Leipziger Steinkohlenbau-Verein.

Der Geschäftsbericht auf 1857 liegt für Actionaire zum Empfang bereit bei

Herrn S. Hirsch (Firma Ferdinand Hirsch) und  
Herrn A. W. Volkmann (Thomaskirchhof Nr. 20).

**Wismar**



**Kopenhagen.**

Der „Obotrit“ fährt vom 4. April an regelmäßig von Wismar nach Kopenhagen jeden Sonntag und Donnerstag Nachmittag 4 Uhr, und geht zurück von Kopenhagen, vom 2. April angefangen, nach Wismar jeden Dienstag und Freitag Nachmittag 3 Uhr. Nähere mündliche oder auf Franco-Anfragen schriftliche Antwort ertheilt, so wie Expeditionen nach und von Kopenhagen übernimmt Leipzig, den 26. März 1858.

**Joh. Fr. Oehlschlaeger,**

Agent der Großherzogl. Mecklenburgischen Post-Dampfschiffahrt.

**Die Thomasschule**

beginnt den Lehrcursus für nächstes Semester mit dem 3. Mai. Anmeldungen zur Aufnahme von Jünglingen, welche dieselbe als Externen besuchen sollen und vom 9. Lebensjahre an in ihre Aufnahme finden, können bei Unterzeichnetem im Laufe der nächsten Woche am 29. und 30. März und nach den Osterfeiertagen in der Zeit vom 19. bis 24. April täglich von 10—12 Uhr Statt haben.

Leipzig, den 25. März 1858.

Rector Prof. Dr. S. Stallbaum.

In Amelangs Verlag erschien und ist in der Kopsberg'schen Buchhandlung in Leipzig, Universitätsstraße, Paulinum, zu haben:

**Gott mit Dir!**

**Andachtsbuch**

für gebildete Christen jüngeren Alters.

6. verb. und verm. Auflage. 30 Bogen.

Mit 2 schönen Titeltupfern.

Geb. 1 Thlr. Fein geb. in Goldschn. 1 Thlr. 12 1/2 Ngr.

Ein Buch für junge Christen, die dem Herrn sich nahen, — wo am Altare treue Liebe den Bund für's Leben schließt, — oder wo der Vater dem Sohne, der Freund dem Schreibenden auf der weitem Lebensbahn seinen besten Wunsch sendet aus der bewegten Brust: „Gott mit Dir!“ — sage, was willst du mehr?

Bei S. E. Kramer, Centralhalle 18, ist so eben erschienen:

**Haritäten-Cabinet Nr. 12.**

Enthält: Ein Gauner auf der Leipziger Messe. — Es wird Honig geschnitten. — Furchtbare Behandlung eines Sklaven. — Gedank einer Siegelack-Stange. — Aus dem Stammbuch eines Pudels. — Leipziger Prophezeihungen für den Aprilmonat. — Kleine Lügenzeitung. — Der verbesserte Shakespeare (Leipziger Ausgabe). — Bitte um Beachtung. — Kurz und Kleines. — Rebus für frohe Gesellschaften 2c. 2c.

Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. 10 Ngr. Einzelne Nrn. 1 Ngr.

In der Buchhandlung von Carl Friedr. Fleischer, Grimma'sche Straße Nr. 27 in Leipzig, ist zu haben:

**Der Fleckenreiniger**

oder praktischer Unterricht über das Reinigen aller Arten Zeug von Flecken, vorzügl. aber von Fett, Oel, Wachs, Talg, Theer- und Paraffin, ferner von den Flecken der Pflanzensäfte, des Obstes, des Rostes, der Linte, des Strahlenrothes, der Wagenschmiere, des Kaffees, der Schokolade, des Weins, des Bieres, des Wunsches 2c. ohne Nachtheil der Farbe. Dritte vermehrte Auflage. 8. Gebestet 7 1/2 Ngr.

Ist mehr ein ganz neues Büchlein, als eine neue Auflage, denn früher war es eine buchstäbliche Uebersetzung, jetzt aber ist es das Product eines sehr bekannten chemisch-technischen Gelehrten und Praktikers und beruht auf lang erprobten Vorschriften. Dieses Büchlein kann manchem Problosen, der etwas verdienen will, zu einem recht reichlichen Auskommen verhelfen.

**Leipziger Haritäten-Cabinet,**

Blätter für Ernst und frohe Laune, beginnt mit Nummer 14 das zweite Quartal. Die große Anzahl neuer Abonnenten in letzterer Zeit, der allgemeine Beifall, den sich das Blatt von Nummer zu Nummer errang, sind Bürgschaft, daß diese mit so reichem Humor gewürzte Wochenschrift nicht vergebens in das Publicum getreten. Auch ferner wird es zur Erregung der Heiterkeit und des Frohsinns vorzüglich Leipziger Tagesbegebenheiten in seinen Bereich ziehen und sich jeden Sonnabend pünctlich in eleganter Ausstattung einstellen. Der Vierteljahrspreis ist 10 Ngr., wofür das Blatt den Abonnenten ins Haus geschickt wird.

H. E. Kramer, Centralhalle Nr. 18.

**Gesangbücher**

empfiehlt Ernst Hagendorff, Ritterstr. 46, Ecke der Grimm. Str.

Die neuesten Verzeichnisse der Gemüse- und Blumensamen, vorzüglich in schönsten Lebköpen und neuesten Georginen, von Aug. Friedrich Dreynsig in Lönndorf bei Weimar sind wieder angekommen und können gratis in Empfang genommen werden Quersstraße Nr. 27 c, 3. Etage.

**Wohnungs-Veränderung.**

Meine Wohnung ist von heute an Lange Straße Nr. 9.

Leipzig, den 27. März 1858.

Otto Leonhardt, Maurermeister.

**Confirmations-Denk Münzen**

in f. Silber pr. Stück 15 1/2 bis 3 1/2 empfiehlt J. Maner, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Königs-Wasch- und Badepulver à Schachtel 2 1/2 1/2, Rasirpulver à Schachtel 2 1/2 1/2 empfiehlt Adalbert Hawsky, Grimm. Strasse No. 14.

**Nuss-Oel**

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur, Nicolaistraße Nr. 52.

**Vorläufige Anzeige.**

Uhrwerke kommen in schöner u. großer Auswahl in Leipziger Messe und sind zu haben Brühl Nr. 58 bei

Gebrüder Löwenstein aus Frankfurt a/M.

**ff. Herrenkleider.**

Die neuesten Fagons von Fräbjahrroben, Fracks, Beinkleidern und Westen empfiehlt in großer Auswahl Paneratus Schmidt, Grimma'sche Straße Nr. 15 (Fürstehaus).

**Panotypen**

A. Lerpée, Maler, Ritterstraße Nr. 7, 3. Etage.

von 10 Mr. bis 1 Uhr. fertig

**Das Leipziger Stiefel- und Kleiderreinigungs-Cabinet**

von Moritz Blaubuth, Hainstraße Nr. 1 (Eingang im Hofe links),

ist täglich geöffnet von früh 1/27 bis Abends 8 Uhr. Preise: Glanzstiefeln lackiren 2 1/2  $\mathcal{R}$ , Stiefelreinigung 1  $\mathcal{R}$ , Kleiderreinigung 1  $\mathcal{R}$ ; Abonnement für Stiefel- und Kleiderreinigung (je nach Belieben täglich ein-, auch zweimal zu benutzen) pr. Monat 1  $\mathcal{R}$ .**(1 Carton) Echt englisches Haarfärbemittel (1 Carton)**von J. F. SHAYLER in London, mit welchem man jedes Haar binnen fünf Minuten beliebig schwarz, braun oder hellbraun färben kann. Diese Composition ist unstreitig das **Vorzüglichste**, indem man nicht nur hiermit jedes Haar **ohne Nachtheil** echt färben kann, sondern auch die Färbung überraschend schnell und **ausdauernd** erzielt, wofür mit Rückzahlung des Betrages **garantirt** wird. — Preis pr. Carton in jeder Farbe 1  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{P}$  Preuss. Court. im alleinigen **Hauptdepot** bei Herrn **Theodor Pätzmann** in Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 25.**Die neuesten Façons**

Frühjahrgarderobe für Herren liegen zur gefälligen Ansicht bereit bei

**Carl Kässner, Hainstrasse No. 25, Lederhof.****Für Bauunternehmer.**Beste schlesische Steindachpappe empfehle ich zur Deckung von Gebäuden, Scheunen, Lagerschuppen etc. Dieselben liefern ich, außer in Tafeln, auch in Rollen von 30' rhl. Länge, wie sie bis jetzt keine andere Fabrik macht; es sind bei letzterer weniger Zusammenfügungen nöthig und Deckungen davon äußerst vorthellhaft und haltbar. Ich empfehle mich einem geehrten bauenden Publicum zu Deckungen mit diesem anerkannt guten Material, die ich prompt und unter Garantie billigst ausführe.  
Leipzig, Markt Nr. 8.**Friedrich Kessler, Dachdeckermeister.****Eine Partie****weisse Stickereien,**

als: Garnituren, Kragen, Chemisettes, Aermel, Streifen, Taschentücher, Gardinen, Kleider, Röcke, Schleier, Fanchons, Mantillen etc. sollen, um damit schnell und möglichst vor dem Feste zu räumen, bedeutend unter den Preisen verkauft werden bei

**Rudolph Taenzer,**

Markt Nr. 12, neben der Engel-Apotheke.

**Wiener Glacé-Handschuhe**

erhielt in recht guter Qualität und empfehle solche hiermit billigst.

**C. Liebherr, Grimm. Str. 24, Ecke der Ritterstr.****Corsetts ohne Naht**

mit bestem Fischbein-Einzug und dauerhafter Arbeit von 1 Uhr an empfehlen

**J. S. Leichsenring & Kayser, Grimm. Straße 10.****Rosen-Scheeren**

nach Angabe berühmter Rosenzüchter gefertigt, desgleichen Garten- und Dackelmesser empfiehlt

**Otto Wollesky** sonst **Carl Loewe.**Gewölbe **Rochs Hof, Arbeitslocal Schleifmühle.****Stell-Reißkissen**  
in Betten so wie Matratzen nebst Betten, solid gearbeitet, empfiehlt in neuen Borräthen  
**C. Lehmann, Tapezierer, Petersstr. 40.****Schwarze seidene Spitzen**

in allen Breiten und Qualitäten zum Besetzen der Mantillen und Kleider empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen

**J. S. Leichsenring & Kayser,**  
Grimma'sche Straße 10.Im Herrenkleider-Magazin von **G. Leysath** soll ein bedeutender Vorrath Confirmanden-Anzüge, desgl. Tuch- und Winter Röcke, Beinkleider, Westen und Schlaf Röcke sehr billig verkauft werden **Neumarkt Nr. 36.****Gestickte u. brochirte Gardinen**in Tüll, Mull, Gaze, Sieb und Filz in schönen neuen Mustern, so wie alle Breiten Rouleaux- und Regligestoffe, ferner gestickte Streifen in Leinen, Gambrie, Batist und Mull empfehlen in sehr großer Auswahl  
**J. S. Leichsenring & Kayser,**  
Grimma'sche Straße Nr. 10.**Pariser Herrenhüte**

in Seide, Thibet, Castor und Filz, ferner

**Pariser Herrenmützen**

in Seide, Buckskin und Caoutchouc-Stoff etc., ff. Qualität und neuester Modeform für den Sommer, ganz besonders leicht und mit Vorrichtung gegen Schweissdurchdringen empfing in reicher Auswahl

**C. Albert Bredow** im Mauricianum.**Für Confirmanden**

empfiehlt

**Cravattentücher,**  
**Kragen,**  
**Taschentücher, gest. Bat.,**  
**Strümpfe,**  
**Brochen, Armbänder,**  
**Kopfnadeln u. s. w.,****Halstücher, Cravatten,**  
**Chemisettes,**  
**Westenstoffe,**  
**Taschentücher, Bwl., lein., seid.,**  
**Tragbänder,**  
**Uhrketten u. s. w. und****Handschuhe**

zu den billigsten Preisen

**Otto Schwarz,**

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

**Feine Seidenhüte für Herren**mit feinsten Filzunterlagen, den echt französischen Seidenhüten täuschend ähnlich, voegerichtet, das Durchdringen des Schweißes zu verhindern, wofür ich Garantie leiste, empfehle ich ihrer außerordentlichen Dauerhaftigkeit und Billigkeit wegen, indem ich dieselben in modernster Form das Stück mit 2  $\mathcal{R}$  verkaufen kann.**Quirin Anton Fischer jun.,**  
Hainstraße im Stern.

## Das Bandagen-Magazin

eigener Fabrik

von  
**Moritz Wünsche,**

Universitätsstraße Nr. 3,



empfehle eine reiche Auswahl aller Arten Bruch- und Nabel-Bandagen, so wie elastische Leibbinden für Hängebauch, Schnürstrümpfe, Suspensorien in den verschiedensten Qualitäten, Brusthüt-



chen, Fontanellbinden, Mutterkränze, Urinhalter, Bougies und Catheter, Irrigator und Elyso-pompe zum Selbstgeben eines Lavements, Alysier- und Wundspritzen. Garantie leiste ich stets und versichere dabei die billigsten Preise. Ferner empfehle ich mein

### Lager

chirurgischer u. thierärztlicher Instrumente, Lager feiner Messer und Stahlwaaren, **K. S. pat. Schutz-Rasirmesser,** elastische Streichriemen,

eigene Fabrikate, empfiehlt

**Moritz Wünsche.**

## Pariser Herren-Hüte

neuester Frühjahr-Facon

von bekannter trefflicher Qualität empfing erste Sendung

**Pietro S. Sala,**

Grimma'sche Strassen- und Neumarkt-Ecke.

## F. Pariser Herrenhüte

empfang Sendung vorzüglicher Qualität der neuesten Facon

**F. Planer,** Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Großes Lager

in Mäntelchen, Mantillen, Morgenröcken und Jacken zu sehr billigen Preisen bei **Carl Egeling,** Markt Nr. 9, 2. Etage. Gewölbe Hainstraße Nr. 28 im Anker.

## Maler- und Maurerfarben

empfehle in guter Auswahl zu den billigsten Preisen

**Carl Schönberg,** Glockenstraße Nr. 7.

**Portland-Cement** eigener Fabrik, aus denselben Rohstoffen wie der englische gefertigt, wird den Herren Baubeamten, Maurermeistern, Landwirthen, Fabrik- und Hausbesitzern als ganz gute, feishe Waare empfohlen.

Niederlage für hiesigen Platz Katharinenstraße 19, woselbst dieser Cement jederzeit zu d. n. Fabrikpreisen zu haben ist.

**Portland-Cement-Fabrik** des Ritterguts Altscherbitz.

## Das Agentur-Bureau

von **Eduard Mehnert** in der Eiferstraße hat verschiedene Grundstücke in vorzüglicher Lage, Hotels, Restauration, so wie elegant gebaute Häuser mit und ohne Gärten in Auftrag zu verkaufen.

## Bauplätze zu verkaufen.

In der Nähe der Sächs.-Bayer. Eisenbahn habe ich 3 Bauplätze, einen für 1296  $\text{M}$ , einen für 1848  $\text{M}$  u. einen für 1920  $\text{M}$  in Auftrag zu verkaufen. **Eduard Mehnert.**

## Eine Villa in Gohlis

mit 9 Acker nahe gelegenen Feld ist bei dem Besitzer Nr. 3 daselbst zu verkaufen.

### Zu verkaufen

sind zwei schön gelegene Bauplätze. Näheres äußere Zeiger Straße Nr. 39a parterre links.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus mit Garten, ein größeres dergleichen mit 12  $\times$  Ertrag, so wie zwei schöne und äußerst billige Häuser nahe bei Leipzig sind ertheilungshalber sofort zu verkaufen. Näheres: Briefcomptoir, kleine Windmühlengasse 12, im Hofe rechts.

Ein kl. Haus in Meßlage soll schnell und unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden gr. Fleischerg. 3 (Anker), 2 Tr. rechts.

**Zu verkaufen** ist noch 1 **Bereinsbierbrauerei-Actie** bei **Carl Schauf,** Universitätsstraße.

**Ein tafelförm. Pianoforte** in Jaccaranda-Gehäuse, überfärbt, steht zum Verkauf große Kochengartengasse Nr. 119, 2 Treppen.

Ein gutgehaltenes Pianoforte in seinem Nußbaum (Firma Rosenkranz in Dresden) ist zu verkaufen Halle'sches Gäßchen Nr. 8 part.

**Zu verkaufen** ist ein gutgehaltenes boct. Pianoforte, Preis 26 Thlr., Halle'sches Gäßchen Nr. 8 parterre.

Ein tafelförmiges Clavier wird wegen schneller Abreise mit geringem Preise verkauft. Zu erfragen Brühl Nr. 30 parterre.

## Zu verkaufen sind

verschiedene silberne Cylinder- und Spindeluhren, schon gebraucht, aber gut gehalten und richtig gehend, Brühl 47 parterre rechts.

## Eine Elektrifirmaschine

(Cylinder) mit 2 Conductoren und div. Lydenner Flaschen ic., so wie mehrere naturhistorische Gegenstände sind billig zu verkaufen in der Apotheke zu Tancha.

### Meubles-Ausverkauf.

Einige Meublements in schönem Mahagoni, etwas dunkel geworden, auch Schreibische für Herren und Damen verkauft billig das Meublemagazin im Naundörfchen Nr. 5. **A. Truthe.**

**Meublesverkauf, Burgstraße Nr. 5 im Gewölbe,** als Secretaire, Schiffoinieren, Divans, Schlafottomanen, Sausaisen mit Rohr- und Polsterstühlen, Fauteuils in Mahagoni und Kirschbaum, Sophaspiegel, desgl. mit Consolen, fein vergolbet und holzartig ic.

## Schiffoinieren

in Mahagoni und Kirschbaum stehen zum Verkauf beim Tischlermeister **C. Lorenz,** Reichels Garten, alter Hof Nr. 10.

**Zu verkaufen** sind eine sehr große Auswahl Divans unter Garantie solider und dauerhafter Arbeit, so wie Matrasen und Stühle u. dgl. m. Markt Nr. 4, 1 Treppe.

**Billig zu verkaufen** steht ein 2 sitziges Sopha, noch in gutem Stande, und ein Kochofen mit Koch- und Bratröhre Weststraße, Steiß Haus Nr. 1667 b beim Hausmann.

**Zu verkaufen** steht billigt eine Commode und ein Waschtisch Neutirchhof Nr. 30, 4 Treppen hoch.

**Meubles verschiedener Art** sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

**1 Secretair** und 2 Gebett Federbetten sind zu verkaufen Sporengäßchen Nr. 3, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein gebrauchtes Sopha und eine Bettstelle Windmühlenstraße Nr. 45, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** sind 2 Sopha und 1 brauner Secretair Magazingasse Nr. 28, 1. Etage.

**Zu verkaufen** ist eine gute Koffhaar-Matrasse mit Keilkissen Peterstraße Nr. 1 im Hofe 2 Tr. links.

Ein altes festes Sopha ist für den Preis von 3  $\text{M}$  zu verkaufen Ritterstraße Nr. 34, im Hofe 3 Treppen rechts.

Eine praktische ganz eiserne Kochmaschine nebst kupferner Blase ist billig zu verkaufen äußere Zeiger Straße 22 E parterre links.

Mehrere Gebett Betten sind zu verkaufen Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.

**Zu verkaufen** sind ca. 100 kl. Kistchen und einige Hundert kl. Pappkasten sehr billig Thomaskäßchen 11, 1 Treppe.



# Die echten Kaiserl. Königl. Salesler Salon-Kohlen

sind nun immer in großen Massen vorrätig. Diese feinsten und schönsten Kohlen in ganz Deutsch-Böhmen kosten nun auch in Leipzig der Centner, in seine Scheiben zerschlagen, 15 Ngr., oder der Scheffel volles richtiges Maas 20 Ngr. Desgl. empfehle ich meine seit Kurzem von mir hier eingeführten und so sehr beliebten Hottowitzer, aus den Werken des Herrn Grafen von Westphalen bei Tepliz bezogenen

## böhmischen Patent-Braunkohlen,

welche die besten und billigsten sind gleich nach den echten Salesler Salon-Kohlen, verkaufe ich den Scheffel für 15 Ngr. volles richtiges Maß und frei bis in das Haus und

allerbeste Zwidauer Steinkohlen den Scheffel für 20 Ngr.

## im K. K. Salesler Salon-Kohlen-Magazin

Kirchgäßchen in den Häusern Nr. 2 und Nr. 3.

Emilie Hoebold.

Gütige Bestellungen, namentlich bei entfernt wohnenden lieben Kunden, bitte ich in die ihnen zunächst gelegenen Königlichen Stadtpost-Briefkästen zu legen oder legen zu lassen.

Wegen Aufgabe meines

## Cigarren- und Tabak-Geschäfts en détail

beabsichtige ich einen Ausverkauf sämtlicher Cigarren-Vorräthe.

Geehrten Abnehmern empfehle hierdurch eine gute alte gelagerte Waare zur geneigten Beachtung und verspreche ich gleichzeitig die niedrigsten Preisnotirungen.

**Otto Däweritz, Barfußgäßchen.**

## E. Lindstett'sches echt indianisches Arrow Root,

das, wegen seiner ungemein nährenden Bestandtheile, besonders Kindern und schwächlichen Personen als vorzüglichstes Nahrungsmittel zu empfehlen ist, haben in Originaldosen zu 2 Pfund à 1 1/2 Thlr. vorrätig

Dietz & Richter.

Zu verkaufen steht ein ganz neuer moderner Kinderwagen hohe Straße Nr. 18, 3 Treppen links.

Zu verkaufen sind 4 Vogelbauer und 2 schöne Heckbauer Neukirchhof Nr. 45 im Hofe.

Zu verkaufen ist von allen Sorten Stroh und eine gute Hackelbank Frankfurter Straße Nr. 20.

Canariensien, auch Hähne, welche schön schlagen, sind in großer Auswahl zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 1, 2. Etage.

Canarienvögel sind zu verkaufen, hochgelb, gut im Schlagen, und Sien, Frankfurter Straße Nr. 55, im Hofe 1 Treppe.

Ein echter Escherkessenhahn, so wie Escherkessen- und Cochinchina-Eier sind zu verkaufen Rosenthalgasse Nr. 5, parterre rechts.

Zwei überzählige Ackerpferde, unter 8 Stück die Auswahl, sind zu verkaufen Sohlis Nr. 22.

Ein bis zwei Fuder ganz guter klarer Gartendünger liegen zum sofortigen Verkauf Antonstraße Nr. 4.

## Birken- und Fichtenspflanzen

von verschiedener Größe mit Ballen kommen heute auf dem Nicolaikirchhof zum Verkauf an. Thiele und Reinhold.

120—130 Scheffel Kartoffeln liegen im Gasthof zu Klein-Ischocher zum sofortigen Verkauf.

## Sägespäne

sind zu verkaufen der Korb für 18 S vor dem neuen Windmühlenthore Nr. 90B beim Zimmermeister Perlitig.

## Billiges kiefern Brennholz.

Außer meinem schönen glatten, trocknen kiefernen Scheitholz empfehle ich auch eine Sorte trockenes und starkes, jedoch etwas astig, und verkaufe die Klafter 1/4, um Platz zu gewinnen, mit 5 Thaler.

J. G. Freyberg,  
Holzhof Tauchaer Straße.

Trockene Braunkohlen in großen Stücken à Scheffel 12 N, desgl. in kleinen Stücken à 9 N sind zu haben bei  
J. G. Freyberg, Holzhof Tauchaer Straße.

## Echten Peruan. Guano

in prima Qualität, vom hiesigen Lager, so wie ab Halle und Riesa empfiehlt

Leipzig.

Adolph Lemme am Theaterplatz.

Knochenmehl mit phosphorsaurem Kalk zum Düngen liefern billig

Wagner & Reuter.

Punsch-Syrup aus echtem Arae de Goa pr. Fl. 1 1/3 N,

aus echtem Jamaica-Rum pr. Fl. 1 1/2 N,

Ananas in Zucker zu Cardinal in Gl. à 1 u. 2 N.

Hofapotheke zum weissen Adler.

## Ambalema-Cigarren

25 Stück 6 1/2, 7, 7 1/2 N, Stück 3 S, ferner in großer Auswahl 25 Stück 8, 9, 10, 12, 15 N bis 1 N 15 N empfiehlt in alter abgelagerter Waare  
E. A. Ring,  
kleine Fleischergasse am Barfußberge.

## Dampf-Kaffee

à 9 1/2 N, 11 N und echten braunen Java-Kaffee pr. 2 12 N, täglich frisch, empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützenstraße 6.

## Kaffee

kräftig und wohlschmeckend pr. 2 6 N empfiehlt

W. Thorschmidt, Schützenstraße 6.

## Spick-Aale und Spick-Pöflinge.

Eine ganz frische Sendung geräucherte Spick-Aale und Spick-Pöflinge empfiehlt  
C. Falter, Peterschließgraben.

**Apfelsinen**(dritter Schnitt) empfiehlt **Moritz Rosenkranz.****Gebraunten Kaffee**à 9 $\frac{1}{2}$ , 10, 11 und 12 % pr. &**vorzüglich gute Waschseife**à 4 % pr. &, 14 % pr. Str., gute gelbe Parzseife  
à 3 % pr. &**sehr guten klaren weißen Zucker**à 5, 5 $\frac{1}{2}$  u. 6 % pr. & empfiehlt **H. Meltzer.****Gute gebackne Birnen**à 15 & pr. &, gutes Weizenmehl à 15 & pr. &, guten festen  
Meliszucker à 6 % pr. & bei **H. Meltzer.****Das beste Backobst!**empfehlen **Moritz Rosenkranz.****Frische süße Rittergutsbutter**wird auf Verlangen Dienstag und Sonnabend früh ins  
Haus geliefert. Adressen gez. R. C. mit Angabe des gewünschten  
Quantums sind in der Adlerapotheke (Hainstraße) abzugeben.**Holsteiner, Whitstabler und  
Natives-Mustern,**ger. Rheinlachs, frischen Seeborsch, Kieler Sprotten und Pö-  
linge, russ. Zuckerkirschen, Schneidebohnen, junge Schoten, Brech-  
und Stangenspargel, franz. Champignons in Blechbüchsen, Frank-  
furt a. M. Bratwürste, Messin. Apfelsinen und Citronen, neuen  
russ. Caviar, Neuschateleer Käse.**J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.****Frischer Steinbutt,  
Schellfisch.****A. C. Ferrari.****Frischen Lachs und Bander,****Sechte und Seeborsch**erhält und empfiehlt **C. H. Schmecke** in Frau Professor  
Schwägrichens Garten an der Wasserfront Nr. 4.**Spick-Male und Speck-Pöflinge.**Eine ganz frische Sendung schöne geräucherte Spick-Male  
und Speck-Pöflinge empfiehlt man billig heute zum Markttage  
auf dem Markte vis à vis den Löpfen.**Frische holsteiner, belgoländer, Whit-  
stabler und Natives = Mustern,**

frischen Rhein-Lachs,

frische Schellfische,

frischen Seeborsch,

Kieler Sprotten,

fette Kappler Pöflinge,

Frankfurt a. M. Bratwürste,

fetten geräucherten Rhein-Lachs

erhält wieder Zusendung und empfiehlt

**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2386.**Thüringer Nöswürstchen**

erhält heute in schöner frischer Waare und empfiehlt

**W. Sönemann, Hainstraße Nr. 16.****Salami, Cervelatwurst, Lebertrüffelwurst, Zungenwurst und  
feine Knackwürstchen** empfiehlt **W. Sönemann, Hainstr. 16.****Sechte** von 2 bis 10 & groß sind angekommen, desgleichen  
**Seeborsch** und **Salzsechte** in einzelnen Pfunden empfiehlt  
**J. F. Drenzig.**Einkauf von Knochen, Hahnen, Eisen, Messing, Zinn, Zink,  
Blei, Papierpäpne, Maculatur u. zu den höchsten Preisen bei  
**Franz Meerboth, Neukirchhof, hinter der Kirche 45.****Alte Münzen**aller Art kaufen stets zu möglichst hohen Preisen  
**Zachische & Köder, an der Pleiße 1, Barfußmühle.****Nr. 9. Tauchaer Straße Nr. 9**im Rohprodukten-Geschäft werden zu höchsten Preisen gekauft:  
Hahnen, Papierpäpne, Guß- und Schmelzeisen, Metall, Knochen,  
steinerne Bierflaschen und Weinflaschen.**Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhwerk** kauft stets zum  
vollen Werthe **Thate, Universitätsstraße Nr. 19 im Gewölbe.**Ein gut erhaltenes hölzernes **Gartenhäuschen** wird zu kaufen  
gesucht von **J. F. Beck, Barfußgäßchen Nr. 2, 1. Etage.****Ein Koblengeschäft,**vielleicht noch mit einigen passenden Artikeln verbunden, wird zu  
übernehmen gesucht. Offerten von Selbstverkäufern bittet man  
unter Chiffre M. N. O. in der Expedition d. Bl. abzugeben.Ein noch gut gehaltener Kinderwagen wird gesucht  
**kleine Burggasse Nr. 3.**Zu kaufen gesucht wird ein noch in gutem Zustand be-  
findliches braunes Sammet-Sopha mit oder ohne Stühle. Adr.  
abzugeben **Nicolaistraße, Gewölbe Nr. 47.**Zum Ausstopfen werden Vögel und andere Thiere gekauft.  
**Frosch, Thüringer Bahnhof.**Gesucht werden 1000  $\mathfrak{M}$  zur 2. Hypothek, welchen 4000  $\mathfrak{M}$   
vorangehen oder 5000  $\mathfrak{M}$  zur alleinigen Hypothek auf ein Land-  
grundstück in der Nähe Leipzigs im Werthe von 10,000  $\mathfrak{M}$ .Selbstverleihen wird nähere Auskunft ertheilt **Naundörfern  
Nr. 16 von 12—2 Uhr Mittags.**Eine Witwe, angehende 30-jährig, kinderlos und mit einem Ver-  
mögen von ca. 10,000  $\mathfrak{M}$ , wünscht sich an einen Gutsbesitzer oder  
Geschäftsmann zu verheirathen. Bewerber wollen sich deshalb mit  
Angabe ihres Namens und Verhältnisse unter Adr. A. C. Nr. 9.  
poste rest. Leipzig franco melden, worauf unter der größten Ver-  
schwiegenheit das Nähere mitgetheilt und die persönliche Bekannt-  
schaft gemacht werden kann.**Anerbieten.**Einem anspruchlosen Manne, welcher mit ganz geringem Ca-  
pital sich eine hübsche Nahrung schaffen will, kann etwas nach-  
gewiesen werden durch **W. Thorschmidt, Schützenstraße 6.**Für die Leipziger Zeitung u. die Grenzboten werden Abonnenten  
gesucht im Café anglais.**Für Buchdrucker.**Drei in ihrem Fach tüchtige Maschinenmeister werden unter  
sehr günstigen Bedingungen für das Ausland sofort zu  
engagiren gesucht und wollen sich auf dieses Gesuch Reflectirende  
ohne Verzug melden in der Buchhandlung von **B. Her-  
mann, Querstraße Nr. 27b.**Ein tüchtiger **Journierschneider**, der den Erfolg seiner  
Arbeiten garantiren kann, wird unter sehr vortheilhaften Be-  
dingungen zu engagiren gesucht.Näheres zu erfragen von Herrn **Wiesend, d. Z. in Stadt  
Cöln, Brühl Nr. 25.**Ein junger Mann von bescheidenem Charakter  
findet sofort oder bis 1. April als Portier Dienst.  
Desgleichen auch ein **Kellnerbursche.** **Stadt Wien.****Gesuch.**Ich suche einen Copisten auf meine Expedition, der mit guten  
Zeugnissen versehen ist und sofort antreten kann.  
**Adv. Franz Werner.****Lehrlings-Gesuch.**Ein Knabe, welcher Lust hat Friseur zu werden, kann sich mel-  
den bei **Friedr. Flug, Theaterfriseur, gr. Fleischergasse 16.**Ge  
selbst  
sehr g  
Auf  
wird f  
Ge  
anvert  
Pe  
Ge  
Kellne  
Im  
burf  
Ge  
Wesse  
Ge  
in det  
Ge  
Felds  
Ge  
straße  
Ge  
ist, u  
nach  
Reich  
Zu  
wüns  
Sch  
Ge  
D  
meld  
Ge  
wär  
Ge  
häu  
Ge  
orden  
Ge  
mäd  
Ge  
mü  
Ge  
Arb  
wir  
gesu  
Di  
Da  
wir  
bei  
au  
lid  
dr  
m  
h  
W

**Gesucht** wird für ein auswärtiges bedeutendes Geschäft ein selbstständiger erfahrener Mann. Engagements- Bedingungen sind sehr günstig, eine mäßige Caution erforderlich.

Auf Anerbietungen unter F. G. in der Expedition dieses Blattes wird schriftliche Auskunft ertheilt.

**Gesucht** wird ein Kellnerbursche, dem man auch das Büffet anvertrauen kann, Antritt zum 1. April.  
Peterschiesgraben. **F. S. Dieze.**

**Gesucht** wird ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Kellnerbursche bei **Witwe Pöhler, Petersstraße.**

Im Literarischen Museum der **Centralhalle** wird ein **Laufbursche** zum sofortigen Antritt gesucht.

**Gesucht** wird im Café anglais auf die Dauer der nächsten Messe ein kräftiger Bursche vom Lande zu häuslicher Arbeit.

**Gesucht** wird ein Laufbursche, welcher sich keiner Arbeit scheut, in der Hutfabrik von **S. S. Fischer, Moritzstraße Nr. 4.**

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein **Laufbursche** im Feldschloßchen.

**Gesucht** wird ein ordentlicher Laufbursche. Näheres Reichstraße Nr. 45, erste Etage.

### Gesuch.

Eine Putzmaacherin, welche im Hauben- und Hütefertigen geübt ist, wird bis 1. April bei dauernder Condition und gutem Gehalt nach auswärts gesucht. Anmeldungen wird Herr Louis Lucke, Reichstraße Nr. 55, entgegen nehmen.

Junge solide Mädchen, die sich dem Putzfache zu widmen wünschen, finden Unterkommen im Putzgeschäft von Emilie Schardius, Schuhmachergäßchen Nr. 5.

**Geübte Putzmaacherinnen** werden gesucht  
Hainstraße Nr. 1, 3 Treppen links.

**Demoisells**, welche im **Putz** ganz fertig sind, können sich melden Universitätsstraße Nr. 7.  
**Adolphine Wendt.**

**Gesucht** wird zum 1. April in einen guten Dienst nach auswärts ein tüchtiges Küchenmädchen. Näheres Schützenstr. 22, 1 Tr. r.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Nicolaisstraße Nr. 8, 3 Treppen.

**Gesucht** wird sogleich oder zum 1. April ein reinliches und ordentliches Dienstmädchen große Windmühlenstr. 15 im Gewölbe.

**Gesucht** wird sofort oder zum 1. April ein freundliches Kindermädchen Nicolaisstraße, Rosenkranz im Hofe links 1 Treppe.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen große Windmühlenstraße Nr. 22 b, parterre rechts.

Ein nicht zu junges Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit vom 1. April an gesucht. **Schucan's Conditorei.**

**Zum ersten April**  
wird ein tüchtiges und zuverlässiges Mädchen für Alles in Dienst gesucht. Näheres bei **Fischer, Schützenstraße Nr. 12.**

**Gesucht** wird zum ersten April ein ordentliches Dienstmädchen Brühl 60, hinten im Hofe 1 Treppe. Das Dienstbuch ist mitzubringen.

**Gesucht**  
wird eine Jungemad, die gut nähen und platten kann.  
Zu melden von früh 9—11 Uhr und Nachmittag von 4—5 Uhr beim Hausmann in Lehmanns Garten.

**Gesucht** wird sogleich ein Mädchen für häusliche Arbeit, welches auch nähen kann, Thomaskirchhof Nr. 5, 2. Etage.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit zum 15. April gesucht Frankfurter Straße Nr. 11 in der Hutfabrik.

**Gesucht** wird ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Neumarkt Nr. 13, 3. Etage.

**Gesucht** wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Eisenbahnstraße Nr. 1, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zu verschiedener häuslicher Arbeit für nächste Messe ein ordentliches Mädchen oder Frau gr. Fleischerg. 17, 3 Tr.

Ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen wird zum 1. April zu mieten gesucht. Zu melden im Brühl 50 parterre.

Ein Reisender, der seit 12 Jahren Preußen, Posen und Pomern besucht hat, sucht ein Engagement, da sein jetziges Haus das Geschäft verkleinert.

Gef. Offerten besorgt die Exped. d. Bl. sub A. Z. 123.

Ein **Koch** sucht für diese Messe eine Stelle, sei es in einem Hotel oder Restauration.  
Zu erfragen Moritzstraße Nr. 2, eine Treppe.

Ein gewandter Kellner, welcher mehrere Jahre in Bad Kösen servirt hat, sucht einen Resposten.

Geehrte Principale werden gebeten ihre Adressen bei Herrn F. S. Dieze im Peterschiesgraben abzugeben.

Ein mit guten Zeugnissen versehener **Kutscher**, welcher sein Fach tüchtig versteht, sucht hier oder auswärts bei einer anständigen Herrschaft Dienst.

Näheres Moritzstraße 10, 1 Treppe.

Ein junger Mann, welcher schon längere Zeit als Markthelfer war, sucht ein weiteres Unterkommen.

Adressen bittet man unter der Chiffre B. H. 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein gewandter Kellner, der gute Zeugnisse aufzuweisen, auch schon in größeren Gasthöfen servirt hat, sucht sofort oder zum 1. April Stellung.

Näheres beim Restaurateur Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.

**Gesuch.** Ein Bursche rechtlicher Aeltern sucht bis zum 1. April einen Dienst als Lauf- oder Kellnerbursche.

Adressen sind niederzulegen in der Restauration von ter Booren, Schloßgasse Nr. 3.

Ein **kräftiger folgsamer Laufbursche** sucht Stelle, hat gute Atteste. Frankfurter Straße Nr. 40.

Ein Mädchen, nicht von hier, das gut mit Kindern umzugehen weiß, sucht zum 1. April bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst.

Zu erfragen Johannisgasse Nr. 15, im Hofe 2 Treppen.

Eine kräftige, in gesetztem Alter stehende Dekonomie-Wirthschafterin, die schon längere Jahre als solche fungirte, auch sehr gute Zeugnisse hat, will sich verändern, und sucht ähnliche Stelle zum 1. Mai. Auskunft Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

Die Tochter eines hiesigen Fabrikanten, kräftig u. gewandt, wünscht sich in der Dekonomie noch mehr auszubilden und sucht unter sehr bescheidenen Ansprüchen ein derartiges Unterkommen. Auskunft Moritzstraße Nr. 3 parterre links.

Ein Mädchen, das fein ausbessert und sonst im übrigen Nähen nicht ungeschickt ist, sucht in der Woche ein paar Tage zu besetzen, Moritzstraße Nr. 7 part.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis 15. April Dienst; dasselbe achtet nicht auf hohen Lohn, sondern nur auf gute Behandlung. Zu erfragen Auerbachs Hof im Fleischgewölbe.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren, welches schon länger in Gasthäusern conditionirte, sucht bis zum 1. April Dienst für Küche oder für Alles. Zu erfragen niederer Park Nr. 10.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße Nr. 39 parterre.

Ein kräftiges arbeitsames Mädchen, nicht von hier, sucht Stelle als Scheuermädchen oder für Alles. Frankf. Str. 40 part.

Ein ordentliches Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Thomaskirchhof 8, 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Thomaskirchhof 16, 1. Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches bis jetzt als Ladenmädchen conditionirte, sucht einen derartigen Dienst als Verkäuferin u. s. w. sogleich oder den 1. April.

Adressen bittet man Reichstraße Nr. 38, 3 Treppen im Hintergebäude niederzulegen.

Ein Mädchen in gesetztem Jahren sucht einen Dienst als Kindermädchen oder zur häuslichen Arbeit bis zum fünfzehnten April oder ersten Mai. Zu erfragen Burgstraße Nr. 4, 4 Treppen bei der Herrschaft.

Eine gesunde kräftige Amme vom Lande sucht einen Dienst. Thonbergstraßenhäuser Nr. 3, links parterre.

**Weslocalgesuch.** Eine Stube mit Alkoven, 2. Etage, in guter Lage, wird zu einem Musterlager nächste Messe gesucht. Adressen mit H. bezeichnet sind am Eingang von Auerbachs Hofe im Kammergeschäft abzugeben.

**Gesucht** wird für diese und folgende Messen im Brühl in der Nähe des Halle'schen Gässchens 1 Stube mit 2 Betten, jedoch nicht über 3 Treppen.Adr. mit Preisangabe bittet man Grimma'sche Straße 24 im Weißwaarengeschäft niederzulegen.

### Logis = Gesuch.

**Gesucht** wird von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder (Beamter) ein Logis im Preise von 50—70  $\mathfrak{R}$ , in der Georgen-, Schützen-, Tauchaer Straße oder deren Nähe, zu Johannis. Adr. bittet man niederzulegen bei Hrn. Kaufm. F. A. H. D. R. Tauchaer Straße Nr. 14.

### Logis = Gesuch.

Eine stille kinderlose Familie sucht für Johannis ein freundliches Logis von 2—3 Stuben nebst Zubehör, am liebsten in der Dresdner Vorstadt gelegen. Adressen unter G. H. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** wird von einer kinderlosen Familie ein Logis im Preise von 30—50  $\mathfrak{R}$  bis zum 1. April oder Mai. Adr. sind abzugeben in den 3 Königen, links im Hofe 2 Treppen.

Junge pünctlich zahlende Leute suchen ein kleines Familienlogis von jetzt an bis spätestens Johannis.

Adressen beliebe man bei Puschke & Comp., Grimma'sche Straße Nr. 31 niederzulegen.

### Garçon = Logis = Gesuch.

Von einem einzelnen Herrn wird ein Logis gesucht, bestehend aus einem eleganten Wohn- und Schlafzimmer nebst Kammer, am liebsten in der Dresdner Vorstadt. Adressen bittet man unter Obfisse F. P. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Zu miethen gesucht** wird von einem jungen Herrn ein meubliertes Stübchen.

Offerten mit Preisangabe beliebe man in den obern Zettelkasten am Eingange des thüringer Bahnhofes zu legen.

**Gesucht** wird ein kleines Logis oder Astermiethen gleich oder Johannis.

Adressen bittet man abzugeben Burgstraße Nr. 10, 1 Tr.

**Gesucht** wird sogleich von einer anständigen älteren Dame in Neuditz oder auch Neuschönefeld ein meubliertes Zimmer.

Adressen sind abzugeben Grimma'sche Str. 5, 1 Tr.

Auf die Zeit vom 10. bis 24. April wird eine Stube nebst Kammer oder Alkoven zu miethen gesucht. Adr. abzugeben bei Herrn Schneidermeister Scheu, kl. Fleischergasse Nr. 9.

Ein meubliertes Zimmer wird pr. 1. April von einem jungen Kaufmann zu miethen gesucht. Adressen sind unter Preisangabe bei Herrn H. Drtelli niederzulegen.

Zu miethen wünscht eine Frau gesetzten Alters eine unmeublierte Stube. Adr. an Herrn Kaufm. Fischer, Hainstr. im Stern.

**Gesucht** wird von ruhigen Leuten 1 Stube, wenn auch mit Kammer, gegen Pränumeranzzahlung. Adr. bei Hrn. Haack in der Tuchhalle.

**Gesucht** wird 1. April eine Stube ohne Meubles von einer pünctlich zahlenden Person. Adressen sind abzugeben Auerbachs Hof im Fleischg.

Ein Garçon-Logis auf der Frankfurter Straße oder deren Nähe vorn heraus wird zu miethen gesucht. Adressen sub H. F. nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

**Gesucht** wird für ein Mädchen, das ihre Arbeit außer dem Hause hat, ein meubliertes Stübchen mit Bett und möglichst mit Kost. Mit R. B. No. 20 bezeichnete Adressen werden durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein anständiges Mädchen sucht zum Ersten eine Stube. Adr. beliebe man kl. Fleischergasse Nr. 7, 1 Tr. links abzugeben.

### Garten-Vermiethung.

In dem vordern Grundstück des Unterzeichneten ist ein hübsch angelegter Garten mit tragbaren Obstbäumen zu vermieten.

Zugleich mache ich bekannt, daß ich geneigt bin, Gärten auf den Wällen um die Insel Buen Retiro herum, worauf sich tragbare Obstbäume befinden, zu dem billigen Pachtbetrag von 10—12  $\mathfrak{R}$  pro Jahr abzulassen, wobei ich die Einfriedigung und Lauben selbst herstellen lasse.

Da die Luft wegen der Nähe des Waldes rein und auf der Insel in der Regel wöchentlich dreimal Concert ist, so werden diese Gärten einen angenehmen Aufenthalt gewähren.

Ich bitte um Anmeldungen und bemerke, daß ich Nachmittags von 2—3 Uhr in meiner Wohnung im Grundstück, nach vorn heraus 1 Treppe hoch, zu sprechen bin.

Friedrich Voigt,

Besitzer des Grundstücks Floßplatz Nr. 1, früheres Schimmelsches Gut.

### Ein Gewölbe

mittlerer Größe ist von Johannis d. J. zu vermieten, auch können eine oder zwei Stuben, eine Treppe hoch, dazu gegeben werden.

Näheres gr. Fleischergasse Nr. 7 in der Restauration.

Ein geräumiges Gewölbe nebst Schreibstube, Niederlage und Boden in frequenter Lage nahe am Markte ist sofort zu vermieten durch

Dr. Wendler, Reichstraße Nr. 41.

### Meßvermiethung.

Eine schöne große Erkerstube und zwei Nebenstuben sind Petersstraße Nr. 46, 2. Etage zu vermieten.

### Meßvermiethung.

Ein geräumiges Zimmer nebst Alkoven, in bester Lage gelegen, ist für nächste und die darauf folgenden Messen zu vermieten.

Näheres Brühl Nr. 2, 1. Etage.

### Meß-Vermiethung.

Eine freundliche, gut meublierte Stube mit Alkoven (Aussicht auf den Markt) ist für die Michaelismesse zu vermieten.

J. F. Osterland, Markt 8.

**Zu vermieten** ist zu Johannis in Neuditz in der Feldgasse Nr. 243 die zweite Etage, sie besteht in drei Stuben, drei Kammern, einer Küche, einem Holzraum, einer ganz geräumigen Kellerabtheilung, zum Waschen ist ein vollkommen großes Waschhaus mit einem großen kupf. Kessel u. einer dgl. Blase vorhanden. Näheres daselbst.

Im ersten Hause in Neuschönefeld Nr. 3, 1 Treppe ist ein Logis mit oder ohne Meubles zu Ostern zu beziehen.

### Zu vermieten

ist eine freundliche Stube an einen Herrn Mittelstraße Nr. 23 und 24 im Hofe parterre.

Eine gut meublierte Stube, freundlich gelegen und mit separatem Eingang, ist zu vermieten. Näheres bei Hrn. Gustav Hartmann, Engel-Apotheke.

Eine fein meublierte Stube nebst großem Schlafcabinet in einem anständigen Hause ist sofort oder später an einen Herrn von der Handlung oder Beamten zu vermieten. Das Nähere im Gewölbe des Herrn Uhrmacher Louis, Grimma'sche Straße.

Eine freundliche Stube nebst Kammer mit separatem Eingang und Hausschlüssel ist den 1. April an einen soliden Herrn zu vermieten Schützenstraße Nr. 25, 4 Treppen rechts.

Eine freundl. Stube nebst Kammer (Dresdner Vorstadt) ist sofort an einen Herrn zu vermieten. Universitätsstraße 4 im Gewölbe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Windmühlenstraße 31, im Hofe eine Treppe.



### Mockturtle-Suppe

und Nürnberger Boobier

heute Abend von 7 Uhr an empfiehlt

Siefinger, Postrestauration.

### Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Kartoffelpuffer.



# Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Zweite Beilage zu Nr. 86.]

27. März 1858.

## Morgen Sonntag in Stötteritz

Fladen, Speitz, Pfannkuchen und mehrere Kaffeekuchen, warme Speisen, ff. Bayerisches von Kurh, Vereinsbier 2c. 2c. Schulze.

## Thonberg.

Morgen Sonntag ladet zu Fladen, div. Kuchen, vorzüglichem Kaffee, einer Auswahl Speisen und ff. Bier freundlichst ein  
der Restaurateur.

## Bockbier aus der königl. Brauerei zu Nürnberg,

wobon ich heute ein Faß anstecke und ergebenst einlade.

W. Roessiger in der Leinwandhalle.

## Münchener Bierhalle.

Vorzügliches Münchener Bier empfiehlt nebst einer reichhaltigen Speisekarte, worunter heute Abend Cotelettes mit Allerlei, F. Fritze.  
[Morgen früh Speckkuchen.]

## Geraer Lagerbier extrafein à Zeidel 13 Pfge.

bei Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

Stadt Wien, bayerische Bierstube, empfiehlt ausgezeichnet echt Rizinger und Erlanger Wolfschlucht-Bier, kalte und warme Speisen, täglich reiche Auswahl, ganz besonders zu empfehlen. Wöbius.

## Heute Abend Mockturtle-Suppe bei C. Wahn, Hainstraße Nr. 14.

Grüne Linde. Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkrant, wozu ergebenst einladet  
Bier fein. A. Vletge.

Die Restauration von C. W. Schneemann am Neumarkt 34 empfiehlt für heute Schlachtfest, wozu ein geehrtes Publicum höflichst eingeladen wird. Zugleich erlaube ich mir auf das vorzügliche Bayerische aus der Brauerei des Hrn. Decher in Erlangen aufmerksam zu machen à Zeidel 1 1/2 6 S. C. W. Schneemann.

## Heute Schlachtfest,

früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends div. frische Wurst und Bratwurst, wozu ergebenst einladet  
C. Burkhardt, Neukirchhof Nr. 41.

## Heute Schlachtfest bei Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13.

## Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. Schröder, Ulrichsstraße 4.

## Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. F. Richter, kl. Windmühleng. 9.

## Heute Schlachtfest bei G. Vogel am Barfußberge.

## Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.

Pilgers Restauration, gr. Windmühlenstraße Nr. 7, ladet heute Abend zu Klößen mit Sauerbraten à Port. 3 1/2 ergebenst ein. Das Bescherwäppler ist ff.

## Heute Abend Schweinsknochen und Klöße bei J. G. Schildhauer, Windmühlenstraße Nr. 17.

## Gasthaus zum Rosenkranz.

Carl Knittel.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet

## Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig oder Erbsenpuré, wozu ergebenst einladet W. Friedemann, Thomasgäßchen.

## Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei F. Senf, Gewandgäßchen.

## Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen à Portion 3 1/2. Zugleich empfehle ich mein ausgezeichnetes echtes Borsdorfer Bitterbier und Lüsschenaer à Töpfchen 13 S. Ergebenst L. Hobusch, Neumarkt Nr. 23.

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Klöße, wozu ergebenst einladet Friedrich Sichert, Brühl Nr. 34

Heute Abend Schweinsknöchelchen u. s. w. bei J. G. Krempler, Ritterstraße Nr. 41.

Heute früh Speckkuchen Petersstraße Nr. 37. Das Vereinsbier ist vorzüglich gut.



Heute Schlachtfest  
Burgstraße Nr. 6.

Heute Schlachtfest bei F. A. Winkler,  
Dresdner Straße 16.

Heute ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen ergebenst ein  
G. Hartmann, kleine Windmühlengasse 7b.

Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen ergebenst ein  
F. Finsterbusch, Reichstraße Nr. 11.

Colosseum. Heute Abend ladet zu Schweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ergebenst ein, das Bier ist ff.  
E. Proger.

Speck- und Zwiebelkuchen  
empfiehlt heute früh  
A. Wau im Böttchergäßchen.

Heute früh Speckkuchen bei  
Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

#### Verloren

wurde am 25. März, von einer Confirmandin ein feines Watistafchentuch mit gestickter Kante und dem Namen „Pauline“ in der einen Ecke des Tuchs. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen angemessene Belohnung Moritzstraße Nr. 7, 1 Treppe abzugeben.

Verloren wurde gestern eine Zeichnung (Flurkarte). Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung Querstraße 27 c, 3. Etage abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag Abend auf dem Wege vom Rheinischen Hof, Augustusplatz, Erläuterung und Petersstraße bis zum Hotel de Russie eine schwarze Taffet-Mantille; selbige ist mit Sammetband, Glöckchen und Fränschen besetzt. Segen gute Belohnung abzugeben Klosterstraße Nr. 2, 4 Treppen.

#### Einem Thaler Belohnung

erhält Derjenige, welcher eine kleine goldne Nadel in Form eines Maltheferkreuzes, Neukirchhof Nr. 19, 1 Treppe abgibt.

Verloren ist der 2. Band der Romanheldin, und bittet man ihn gegen Belohnung im Museum Hohmanns Hof abzugeben.



#### Fünf Thaler Belohnung

Demjenigen, der einen am 25. d. M. abhanden gekommenen, auf den Namen Bussel hörenden Hund zu Herrn Bäckermeister Winkler in Soblis zurückbringt.

Gefunden wurde im Gewandhause in der I. Prüfung ein schwarzer Schleier, in der II. 1 Capuze. Abzuholen gegen Insektionsgebühren beim Kastellan Quasdorf im Gewandhause.

Zugelaufen ist am 19. d. M. ein kleiner brauner Wachtelhund ohne Steuerzeichen. Abzuholen gegen Erstattung der Insektionsgebühren Friedrichstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Keine Annonce, kein Aufsatz ohne meinen Namen geht seit Jahren von mir aus. Ein Aufsatz: Leipzigs Promenaden, wurde nicht abgedruckt. Bitte edle Menschen! mich nicht mit Anonymität in Beziehung zu bringen.

Adolph Straube.

Wir die Unterzeichneten bitten die den Hrn. Friedrich Schlegel und August Buchner in Reudnitz die am Abend des 22. d. M. zugefügte Beleidigung öffentlich ab.

E. N. A. G. H. B. G. S.

Unbekannt. Rif. Donnerstag Concert. Meine Blitze waren stets auf Sie gerichtet; bitte um Antwort.

Otto Beilmann! warum gar nicht mehr Eintracht.  
Brühl.

#### An den zahnärztlichen Verein

Noblesse oblige!

Vielleicht ziemte es dem Ehrenmann zu schweigen auf so hämische, maliöse Worte, wie sie der zahnärztliche Verein in corpora in seiner sogenannten „Zurechtweisung“ dem Medicus, den Jeder kannte, den es anging, entgegensetzt. — aber das Schweigen wäre Sünde, wenn unbegreiflicher Mangel an Tact einen an und für sich sehr gleichgültigen Streit zum persönlichen macht, ihn mit gehässigen Verdächtigungen beginnt und mit gänzlichem Vergessen der Würde zu beendigen sucht. Darum hier mein letztes Wort!

Ich bin kein sogenannter Zahnarzt, sondern lebe vor Allem einer großen und mühevollen Praxis; zahlreiche zahnärztliche Erfahrungen seit 8 Jahren, wie sie jedem in der Provinz oder auf dem Lande practicirenden Arzte vorkommen und das zufällige Zusammentreffen mit einem sehr geschickten Zahntechniker, veranlaßten mich, denselben unter meiner directen Leitung künstliche Zähne überhaupt, besonders auch solche aus Hippopotam, die durch Einfachheit und treffliche Form nicht volles Interesse gewannen, anfertigen zu lassen. Zwei kleine bescheidene Annoncen von mir im Tageblatt machten dies bekannt. Hierauf trat der zahnärztliche Verein sofort mit seiner Erklärung vom 25. Febr. hervor, die, wenn sie sich auf eine wissenschaftliche Kritik beschränkt hätte, un-tadelhaft gewesen wäre; sie knüpfte aber an die Empfehlung der Hippopotamzähne sofort den Vorwurf „wohlberechneter Speculation auf den Geldbeutel“ an und das war mir gegenüber, an dessen Namen sich ein makelloser Ruf als Arzt und Mensch knüpft, eine gehässige Verdächtigung und eine grobe Ungehörigkeit. Solches Schicksal des zahnärztlichen Vereins konnte nur aus bedächtigem Jänstinteresse erklärt werden und daß ich in meiner Erwiderung als Medicus diesen richtigen Ausdruck traf und überhaupt der Wahrheit nahe und würdig nahe kam, hat den zahnärztlichen Verein veranlaßt, mir so schrecklich seine Zähne zu weisen. Denn auf eine Erwiderung, die nur geistloses und unwahres Raisonnement enthält, antwortet man nicht 6 Spalten lang, — sie läßt sich kürzer und gemüthlicher abmucken! — Herunter also mit der Maske wissenschaftlichen Eifers, — die Wissenschaft tastet nicht des Segners Ehre an, — sie stempelt ihn nicht zum gemeinen Speculanten, und wenn er auch im tiefsten Irthum befangen wäre!

Uebrigens erkenne ich die einzelnen Mitglieder des Vereins von ganzem Herzen als erfahrene Meister in ihrem Fache an und lasse ihnen gern den Ruf der Tüchtigkeit, den sie sich erworben — schon das hätte mich veranlaßt, meiner neulichen Erwiderung meinen Namen beizugeben, wenn nicht die geehrte Redaction dieses Blattes einer persönlichen Erklärung von mir in etwas anderer Form die Ausnahme versagt hätte. — Dem zahnärztlichen Verein in corpora aber gönne ich die Entschuldigung, daß er noch sehr „grün“ ist und noch in den Jahren steht, die ich und Andre auch in der Jugend durchgemacht haben!

Was ich über den Hippopotam zu sagen hatte, steht in meiner neulichen Erwiderung und bis zu der schönen Stunde, wo die Wissenschaft umkehrt und zum zünftigen Gewerbe wird, lasse ich meinen Techniker in Mineralzähnen und auf Verlangen in Hippopotam arbeiten!  
Lindenu.

Dr. med. F. Sch.

#### Achtung!

Da, wie wir vernehmen, auch diese Oestern eine Ausstellung von Arbeiten Leipziger Künstler im Locale des Kunstvereins stattfinden wird, so wäre es wünschenswerth, daß sich recht viele daran betheiligten und ihre Arbeiten recht bald dort abliefern.

Wohlgeliebter Künstler.

Upsrer guten Mutter, in der goldenen Waage gratuliren von Herzen zum 42ten Geburtstag ausgezeichnet furchbar schrecklich schöne die Schiebestangen und franz. Mühlsteine, Stammsfeld 38, der Bekannte und sein Cousin Rande.

Herrn Karl Schröder gratulirt zu seinem 37. Geburtstage von ganzem Herzen, daß der Kronleuchter mit sammt der Flasche alt ist.

**Auf das frühe Grab  
unseres unvergesslichen Freundes  
Herrn Carl August Lange.**

Du bist von uns gegangen  
zu früh, ach! viel zu früh;  
Du ruhst aus im Grabe  
von dieses Lebens Müh!

Es traf die Trauerkunde  
Mit ihrem herben Schmerz  
So schnell und unerwartet  
Der Freunde treues Herz.

Ein Freund im schönsten Sinne,  
Ein lieber, braver Mann,  
Hast Du mit Deiner Liebe  
Uns allen wohlgethan.

Wir wußten Dich zu schätzen!  
Und wo die Freundschaft weint,  
Da hat es der Geschiedne  
Gewißlich gut gemeint.

Was Du vollbringen wolltest,  
Das ruht zu dieser Stund',  
Ein Denkmal regen Strebens,  
Fortan auf festem Grund.

Schlaf wohl, schlaf wohl, Du Guter!  
Das Herz, von Sturm bewegt,  
Erlangt den wahren Frieden  
Nur wenn es nicht mehr schlägt.

B—e. B—r. E—n. G—n. H—l. K—d.  
L—t. L—a. M—l—r. M—s—r. R—e.  
R—r. S—r. U—n. V—l. W—e.

**Juristischer Verein.**

Heute Jahresversammlung bei Herrn Kasper, 6 Uhr.  
H. W. Volkman, Rechnungsführer.

**Fassiana, Heute M. 12. Unausprechliches!**

Gestern Abend, kurz vor Mitternacht, entschlief sanft unsere theure Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau Dorothea Wilhelmine Süßmilch geb. Söh, in ihrem 76. Lebensjahre und folgte schon bald den ihr erst kürzlich vorangegangenen Lieben in die Ewigkeit nach. Schmerz erfüllt widmen diese Trauerkunde Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege Leipzig, den 26. März 1858.

die Hinterlassenen.

Nach längeren Leiden verschied heute sanft und schmerzlos unser innig geliebter Gatte und Vater,

Herr Carl Heinrich Kob.

Leipzig, den 25. März 1858.

Die Hinterbliebenen.

Am 25. März starb in Berlin unser guter, lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwiegervater, Großvater und Onkel, der Wolf-Commissar Heinrich Eduard Wohlfarth, nach kurz vollendetem 57. Lebensjahre. Groß ist unser Schmerz. Ruhe seiner Asche! Um stillen Beileid bitten

die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Leipzig, Berlin, Lübben und Märk. Friedland.

Am gestrigen Tage starb nach längeren Leiden meine liebe Frau, Wilhelmine geb. Burgardt, was ich hiermit theilnehmenden Freunden und Bekannten anzeige.

Leipzig, den 26. März 1858.

Herrmann Selu.

Dank. Für die vielfachen Beweise der innigsten Theilnahme bei dem schnellen Tode unseres guten Gatten, Vaters, Sohnes und Bruders, Herrn Carl August Lange, so wie für die zahlreiche ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen den tiefgefühltesten Dank

die trauernden Hinterlassenen.

**Auf Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**

befinden sich für kurze Zeit ausgestellt

**Aquarellen von Carl Werner,**

- als: 1) Kirchenruine an der Nordküste von Sicilien.
- 2) Chor in der Kirche St. Maria Novella, Florenz.
- 3) Piazzetta in Venedig.
- 4) Eingang des großen Canals, Venedig.
- 5) St. Maria della Salute (Abendbeleuchtung), Venedig.
- 6) Kleiner Canal in Venedig.
- 7) Wasserträgerin, Venedig.
- 8) Fischer am Lido, Venedig.
- 9) Improvisator (Tonino Buonagrazia), Venedig.
- 10) Lancelot Gobbo (Kaufmann von Venedig, Shakespeare).
- 11) Kriegsstube im Rathhaus zu Lübeck.

Der Bürgermeister Wullenweber dicirt die Antwort auf eine Depesche, die ein schwedischer Trompeter überbracht hatte.

- 12) Rumpelkammer im Rathhaus zu Lübeck.
- 13) Weinkeller von Edw. Wolff in Lübeck.
- 14) Capitelsaal im Dom zu Halberstadt.
- 15) Inneres vom Dom zu Lübeck.

**Leipziger Kunstverein.**

Heute von 6 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$  Uhr 20. Abendausstellung. Arbeiten deutscher Genre-Maler (Fortsetzung).

Das Directorium.

**Dr. Brehm's Vorträge über Afrika.**

Heute VII. und letzter Vortrag: Die Völker der Nilquellenländer. (Schlavenmarkt, Schläfenjagd und Schläfenhandel.) Anfang, Local und Billetsausgabe wie gewöhnlich.

NB. Die vergifteten Pfeile und anderen Gegenstände, welche nicht herumgegeben werden können, sind vor Beginn des Vortrags in Augenschein zu nehmen.

## Bekanntmachung.

Den Mitgliedern der deutschkatholischen Gemeinde wird hierdurch bekannt gemacht, daß die diesjährige Confirmationshandlung nicht wie bisher am Palmsonntage stattfinden kann, weil die Königl. Kreis-Direction Leipzig die Befugniß der Kinderconfirmations der Gemeinde diesmal bestritten und verbietende Einwendung dagegen erhoben, auch unser anderweit dagegen eingewendeter Recurs zur Zeit noch keine Erledigung gefunden hat. Da indessen zu erwarten steht, daß die höhere Entscheidung zu unseren Gunsten ausfallen werde, so ist zu hoffen, daß die Confirmation baldigst werde erfolgen können, ohne daß aus dieser Verzögerung ein Nachtheil für die Katechumenen bei deren Eintritt in das bürgerliche Leben erwachsen wird.

Leipzig, den 26. März 1858.

Der Vorstand der deutschkatholischen Gemeinde.  
E. A. Rosmäyler, d. B. Vorsitzender.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

<p>Albert, Kofh. aus Schiedel, braunes Kof. Krenz, Prof. a. Düsseldorf, h. de Baviere. Anthon, Insp. v. Prag, Palmbaum. Arlandt, Chemiker a. Regensburg, schw. Kreuz. Aler, Kfm. a. Berlin, Stadt London. Bayer, Frau a. Dregenz, Stadt Nürnberg. Bauer, Fr. n. S. a. Steinhügel, Rauchwhalle. Beyreuther, Factor a. Schwarzenberg, gr. Baum. Bender, Kfm. a. Worms, schwarzes Kreuz. Balembois, Kfm. a. St. Quentin, h. de Bav. Bolke, Kfm. a. Halle, Stadt Berlin. Bergmann, Kfm. a. Elberfeld, St. Hamburg. Burkhard, Kfm. a. Werbau, und Baranow, Ehrenb. a. Alexandrien, h. de Pol. Baensch, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Rom. Cohn, Kfm. a. Halle, Tiger. Glaß, Kfm. n. Fam. a. Chemnitz, St. Hamburg. Dörbecker, Hbls.-Reis. a. Bremen, h. de Russie. Dotterweich, Cond. a. Bamberg, Hamb. Hof. Deutsch, Rent. a. Konstantinopel, St. Hamb. Deyrient, Theaterdir. a. Karlsruhe, St. Nürnberg. Denick, Buchh. a. Weimar, h. de Prusse. Deumeur-Chariton, Artist n. Fam. a. Paris, v. Dyren, Graf, Part. a. Stebleben, und Didot, Buchh. a. Paris, h. de Baviere. Dessauer, Kfm. a. München, schw. Kreuz. Engelhardt, Hbls.-Reis. a. Erfurt, g. Gleyh. Eisebach, Holzh. a. Kofsbach, gr. Baum. Eberhard, Lübecker Bergweith u. Def. a. Moskau, Hotel de Pologne. Erheb, D., Hofrath a. Riffingen, Stadt Rom. Feldmann, Fabr. a. Brünn, St. Dresden. Frank, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne. Friedrich, Obef. a. Bodwa, braunes Kof. Fuchs, Cond. a. Nürnberg, Lebe's h. garni. Fuchs, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg. Gronemann, Buchh. a. Bielefeld, St. Gotha. Grosche, Kofh. a. Halle, goldne Sonne. Gräf, Leutn. a. D. a. Weimar, Hotel de Prusse.</p>	<p>v. Grabowsky, Fel. a. Lublin, h. de Pologne. Herder, Reis. a. Serresheim, Stadt Rom. Jeld, Photogr. a. Königsberg, St. Dresden. Jalm, Kfm. a. Bremen, Stadt Dresden. Jochmuth, h. u. R. Kofh. a. Grimnischau, br. Kof. Jeyne, Kfm. a. Glauchau, 3 Könige. Jorffer, Färber a. Zulenroda, schw. Kreuz. Jirschmann, Kfm. a. Berlin, Palmbaum. Jöhle, Verwalter a. Hubertsburg, Jühn, D. a. Hamburg, und Jerming, Hbls.-Reis. a. Dülken, St. Hamb. Jreis, Kfm. a. Mainz, Stadt London. Jädel, Stad. a. Berlin, schwarzes Kreuz. Jungel, Kfm. a. Bremen, h. de Pologne. Karnstadt, Kfm. a. Schwabenbach, bl. Kof. Kleemann, Kfm. a. Schönebeck, goldne Sonne. Kreischmar, Kofh. a. Reinsdorf, br. Kof. v. Koeppen, Neg.-Rath a. Tilsit, h. de Bav. Krosch, Fabr. a. Greiz, Münchner Hof. Kranter, Regoc. a. Berlin, Lebe's h. garni. Lange, Kfm. a. Weimar, Stadt London. Lasse, Kofh. a. Breslau, goldne Sonne. Lester, Kfm. a. Broterode, goldner Arm. Leonhardt, Kofh. a. Golditz, St. Dresden. Lehner, Obef. a. Fürstentzell, Rauchwhalle. Laack, Bau-Insp. a. Petersburg, Palmbaum. Ludwig, technischer Beirath, Dir. der Bank für Handel u. Indus. a. Darmstadt, h. de Bav. Lingenbrint, Kfm. a. Biersen, und Lypendecker, Kfm. a. Eöln, Hotel de Russie. Mayer, Kfm. a. Erfurt, goldne Sonne. Müller, Kofh. a. Gersau, braunes Kof. Müller, Kfm. a. Pesti, schwarzes Kreuz. v. Mannsbach, Kofh. a. Frankenhäusen, gr. Baum. May, Hbls.-Reis. a. Glatbach, h. de Bav. v. Markus, Hofrath n. Fam. a. Würzburg, St. Rom. v. Naundorf, Adv. a. Dresden, Münchner Hof. Nelschig, Fabr. a. Landsberg, w. Schwan. Poljar, Kfm. a. Murscheid, Stadt London.</p>	<p>Begig, Kofh. a. Gassen, goldne Sonne. Pulmer, Productenh. a. Geln, Rauchwhalle. Pfass, Stud. a. Dargen, Hamburger Hof. Pollaek, Kfm. a. Prag, Stadt Hamburg. Rosenstöck, Kfm. a. Berlin, Tiger. Rau, Kofh. a. Zwickau, braunes Kof. Reinhold, Def. a. Zwickau, grüner Baum. Rothe, Kfm. a. Helsingfors, Palmbaum. Reinschmidt, Kfm. a. Merseburg, St. Hamb. v. Rautenkrauch, Fr. Generaladj. a. Warschau, und Rehn, Rend. a. Dorotheenhütte, h. de Pol. Rühle, Kofh. a. Mickeln, Stadt Rom. Röhler, Prof. a. Jena, Stadt Dresden. Schumann, Kofh. a. Grimnischau, br. Kof. Spohn, Fabr. a. Briez, Hotel de Pologne. Soberdsky, Kfm. a. Zeitz, Tiger. Stammbach, Kfm. a. Stuttgart, g. Hahn. Sänger, Kfm. a. Paderborn, h. de Prusse. Schuchmann, Oberförer a. Podinbrad, St. Gotha. Schimpf, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere. Schimmelbusch, Kfm. a. Solingen, Palmbaum. Schönherr, Fabr. a. Zwickau, und Schmith, Frau a. Stuttgart, grüner Baum. Schmidt, f. pr. Kammergerichtsreferendar aus Berlin, Hotel de Baviere. Schmidt, Ober-Amtm. a. Gotha, St. Hamb. Schanz, Kunstgärtner a. Stuttgart, St. Eöln. Taubert, Kfm. a. Frankenberg, St. London. Tschirner, Adv. n. Fr. a. Döbeln, St. Drsd. Thauscher, Gastw. a. Schewitz, br. Kof. Tilgner, Kfm. a. Reddinghausen, und Tretsch, Hbls.-Commis a. Dresden, St. Hamb. Vogel, Def. a. Dresden, Stadt Wien. Wollheimit, Kfm. a. Berlin, Stadt Rom. Wiedmann, Fabr. a. Dresden, Stadt Riesa. Wehrln, Chemiker n. Fam. a. Moskau, St. London. Winkler, Fr. a. Dregenz, Stadt Nürnberg. Wagner, Kofh. a. Grimnischau, br. Kof. v. Zehmen, Kammerh. a. Stauchitz, St. Hamb.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 26. März. Berl.-Anh. A. u. B. 115<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Berl.-Stett. 115<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Eöln-Mind. 144<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Oberschl. A. u. C. 136<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; do. B. —; Cosel-Derb. —; Thüring. 115; Fr.-Wilh. Nordbahn 56<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Ludwigsh.-Verb. —; Dester. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Met. —; do. Rat.-Anl. 81<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Loose von 1854 —; Leipziger Credit-Anstalt 76; Desterreich. Credit. 119<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Dessauer Credit-Actien 52<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Weimar. Bank-Actien 100; Braunschweiger do. 107<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Geraer do. 83; Thüringer do. 76; Norddeutsche do. —; Darmstädter do. 97<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Preuß. do. 138; Jassper do. —; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 104; Wien 2 Mt. —; Amsterd. f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurt a. M. 2 Mt. —.

Wien, 26. März. Metall. 5<sup>0</sup>/<sub>10</sub> 81<sup>3</sup>/<sub>16</sub>; do. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0 —; do. 4<sup>0</sup>/<sub>10</sub> —; Nat.-Anl. 84<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; Loose v. 1854 818; do. 1859 291<sup>1</sup>/<sub>6</sub>; do. 1854 107<sup>1</sup>/<sub>16</sub>; Grundentlast.-Dbl. div. Kronl. —; Bankact. 977; Escompte-A. —; Dest. Credit-A. 247<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Dest.-franz. Staatsb. —; Ferd.-Nordb. 187<sup>3</sup>/<sub>4</sub>; Donau-Dampfsch. 548<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Lloyd 390; Elisabethbahn 201<sup>1</sup>/<sub>2</sub>; Theißbahn 200; Amsterd. —; Augsburg 106 B.; Frankfurt a. M. 105<sup>1</sup>/<sub>4</sub>; Hamburg 77<sup>1</sup>/<sub>16</sub>; London 10. 17; Paris 123<sup>3</sup>/<sub>8</sub> B.; Münzbuc. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub>.

London, 25. März. Consols 97<sup>1</sup>/<sub>8</sub>; 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Span. —; 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub> nach diff. —.

Paris, 25. März. 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> 0 Rente 93. 40; 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> Rente 69. 95; Span. 1<sup>0</sup>/<sub>10</sub> n. diff. —; do. 3<sup>0</sup>/<sub>10</sub> innere —; Silber-Anleihe —; Credit mobil. 812; Dester. Staatsb. 740; Lomb. Eisend.-Actien 623; Franz. Josephsbahn 473.

Breslau, 25. März. Desterreich. Bankn. 97<sup>1</sup>/<sub>4</sub> B.; Oberschl. Act. Lit. A. u. C. 137<sup>1</sup>/<sub>2</sub> B.; do. Lit. B. 126<sup>3</sup>/<sub>4</sub> B.

Berlin, 26. März. Productenbörse. Weizen: loco nach Qualität von 52 bis 66 <sup>af</sup> — Roggen: matt, loco 36<sup>1</sup>/<sub>4</sub> <sup>af</sup>; März 35<sup>3</sup>/<sub>4</sub> <sup>af</sup>; März-April 35<sup>3</sup>/<sub>8</sub> <sup>af</sup>; April-Mai 35<sup>1</sup>/<sub>4</sub> <sup>af</sup>; Mai-Juni 35<sup>3</sup>/<sub>4</sub> <sup>af</sup>; Juni-Juli 36<sup>1</sup>/<sub>4</sub> <sup>af</sup>. Sekündigt: 50 Wispel. Hafer: gefragt, loco nach Qualität von 28 bis 33 <sup>af</sup>; Frühjahr 29 <sup>af</sup>. — Rüböl: fest, loco 12<sup>3</sup>/<sub>12</sub> <sup>af</sup>; März 12<sup>9</sup>/<sub>12</sub> <sup>af</sup>; Frühjahr 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>af</sup>. Sekündigt: — Centner. — Spiritus: behauptet, loco 17<sup>1</sup>/<sub>4</sub> <sup>af</sup>; März 17<sup>1</sup>/<sub>12</sub> <sup>af</sup>; März-April 17<sup>1</sup>/<sub>12</sub> <sup>af</sup>; April-Mai 17<sup>3</sup>/<sub>8</sub> <sup>af</sup>; Mai-Juni 18 <sup>af</sup>; Juni-Juli 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> <sup>af</sup>. Sekündigt: 30,000 Quart.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Samstags- und Festtags- und Nachmittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate haben in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Gannell, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Witz.  
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.